

# Freundschaft

Zeitung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Sonnabend, 4. Oktober 1986

Nr. 195 (5323)

Preis 3 Kopeken

## Zumastgewichte steigen

Mit jedem Jahr vergrößert sich die Rindfleischproduktion in der spezialisierten Abteilung Schachschabal des Sowchos „Jerkenschilki“, die von Viktor Ring geleitet wird. Hier erzielte man in den ersten sechs Monaten dieses Jahres 857 Dezentonnen Gewichtszunahmen — mehr als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. An den Staat wurden 756 Tonnen Fleisch verkauft, was die Leistungen vom vergangenen Jahr aufs Dreifache übertrifft.

Auch die wichtigsten qualitativen Kennziffern in der Arbeit der Viehzüchter verbesserten sich wesentlich. Bei der Rindermast erreicht das durchschnittliche Mastgewicht je Tier und Tag 670 Gramm. Das durchschnittliche Liefergewicht eines Tieres vergrößerte sich um 13 Kilogramm.

Das Kollektiv der Sowchosabteilung Schachschabal ging aus dem Wettbewerb der Viehzüchter des Rayons Jermantau als Sieger hervor. Unter den Besten sind die Tierpfleger für Mast Gabit Umarow, Heinrich Elbner, Aman Jermagambetow und Friedrich Unger. Sie leisteten den größten Beitrag zum Erfolg des Kollektivs.

Dank der Aktivistenarbeit der Viehpfleger dieser Abteilung konnte der Sowchos „Jerkenschilki“ seinen Plan beim Fleischverkauf an den Staat überbieten. Die Gewichtszunahmen bei der Rindermast sind Spitzenleistungen im Rayon.

Gegenwärtig rüsten die Sowchoswerkstätten rüchrig zur Stallhaltung der Tiere und legen aus-

reichende Futtervorräte für den Winter an.

Um die Planaufgaben zu erfüllen — in diesem Jahr soll der Sowchos an den Staat etwa 1 500 Tonnen Fleisch liefern — wird die materiell-technische Basis der Tierproduktion vervollständigt. In der Abteilung Schachschabal, des Hauptproduzenten von Rindfleisch im Sowchos, wird ein weiterer überdachter Mastplatz aus mehreren Sektionen gebaut. Hier wird man die Tiere gesondert nach Altersgruppen und Futterzustand unterbringen. Durch die Übergabe dieses Mastplatzes wird sich die Grundlage der Tierproduktion erweitern und das Mechanisierungsniveau erhöhen.

In den anderen Sowchosabteilungen und Abschnitten werden neue Viehställe gebaut und die alten instand gesetzt. Ein bedeutender Teil davon ist schon für den Winter bereit.

Im Sowchos sorgt man auch für bessere Arbeits- und Lebensbedingungen der Viehzüchter. In der genannten Abteilung Schachschabal z. B. wird der Bau des Hauses des Viehzüchters beendet. Hier sollen Rote Ecke, Erfrischungsraum und Sozialräume untergebracht werden. Die Sowchoswerkstätten erhöhen weiter das Tempo in der Fleischproduktion. Sie haben sich das Ziel gesteckt, die Aufgaben für das erste Jahr der zweijährigen Planperiode vorfristig zu erfüllen.

Juri MARKER,  
Korrespondent  
der „Freundschaft“

Gebiet Zelnograd



Das Betonwerk im Gebiet Dsheskasgan muß in diesem Jahr produktionswirksam werden. Die Jahreskapazität des neuen Betriebs beträgt rund 50 000 Kubikmeter Eisenbetonfertigteile. Mit der Inbetriebnahme des Werks wird der Umfang des Baus von Industrieobjekten, Wohnhäusern, sozialen und kulturellen Einrichtungen im Bergbau- und Aufbereitungskombinat Shairem sprunghaft anwachsen.

Unser Bild: Die Montageschlosser Dmitri Starodubzew und der junge Kommunist Sabit Kudinow aus der Verwaltung „Kasmechautomatsh“ beim Installieren einer Betoniermaschine.

Foto: KasTAG

## Die Ernte wird das Fazit ziehen

In diesem Jahr werden die Rübenbauern des Sowchos „Rosa Luxemburg“ im Rayon Kurdai an den Staat 458 000 Dezentonnen Zuckerrüben verkaufen. Das übertrifft die Planaufgaben um rund 100 000 Tonnen.

Der Sowchos baut auf 1360 Hektar Rüben an, jede der zwölf Gruppen beabsichtigt, 380 bis 400 Dezentonnen Rüben je Hektar zu ernten. Und das mit Recht.

In der Wachstumszeit bewässerten die Gruppen Woldemar Petkau, Viktor Alexejew, Nikolai Shidkow und Boris Woloschin ihre Rübenfelder achtmal und führten dem Boden dreimal Ammoniumnitrat und flüssigen Stallung zu, was die Entwicklung der Pflanzen wesentlich förderte.

„Die Ernteerträge werden durch die Arbeit nach dem einheitlichen Auftrag gefördert“, sagt der Rübenbauerbrigadier Heinrich Siegwart. „Dadurch entstehen nämlich neue Beziehungen zwischen den

Menschen. Letztere ändern sich grundsätzlich zum Besseren. Jetzt ist jeder Arbeiter bestrebt, seinen Beitrag zum gemeinsamen Ergebnis zu vergrößern und steht seinen Kollegen hilfsbereit zur Seite. So sind zur Zeit die Mechanisatoren Heinrich Weidemann und sein Sohn Boris mit ihrem T-700-Trecker bei der Tieflockerung, indem sie ihre Kollegen Machan Balchijew und Pjotr Shukow ersetzen.“

Auf den meisten Feldern erreicht das Gewicht einer Zuckerrübe 1,5 bis 2 Kilogramm. Doch das Fazit des Geleiteten wird die Ernte ziehen.

Adam ADLER  
Gebiet Dshambul

## Wirtschaftsleben kurzgefaßt

NACH WETTBEWERBSVERTRÄGEN arbeiten heute alle kooperierenden Brigaden der Kohlengrube „Kirovskaja“. Die Vervollkommen des Leistungsvergleichs zwischen den Vortriebsarbeitern und den Kohlegewinnern hat eine rapide Steigerung der Arbeitsproduktivität herbeigeführt: Allein im September ist die Tagesleistung in jeder Brigade um zwei Prozent angewachsen. Die neue Form der Wettbewerbsorganisation fördert maßgebend die Arbeitsdisziplin.

ABGANGSLOSE TECHNOLOGIEN garantieren den Brigaden des Wohnungsbaukombinats Nr. 2 von Taldykurgan stabile Einnahmen. Heute werden im Betrieb buchstäblich alle Holz- und Betonreste verwertet, was den Verbrauch wertvoller Baustoffe um 8,9 Prozent reduziert hat. Allein in den neun Monaten dieses Jahres hat man im Kombinat auf diese Weise etwa 38 000 Rubel eingespart; die Selbstkosten der Baueinheiten sind um nahezu 3 Prozent zurückgegangen. Initiatoren dieses wertvollen Vorhabens waren die Brigaden um N. Kolesnikow und A. Haun.

AUF HOHEM NIVEAU verläuft im Erdölverarbeitungswerk Schewtschewko der sozialistische Wettbewerb um die vorläufige Erfüllung des Jahresprogramms von 1986. Die Brigaden des Betriebs haben sich vorgenommen, zusätzlich zum Plan 45 000 Tonnen des wertvollen Stoffes zu verarbeiten und seine Liefertermine mit mindestens einer Woche Vorsprung zu erfüllen. Musterbeispiele an Aktivistenarbeit zeigen heute die Brigaden um Nikolai Gorbacz, Viktor Polujanow und Genadi Stürz.

## In Moskau eingetroffen

Der Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzende des Staatsrates der DDR E. Honecker ist am 2. Oktober auf Einladung des ZK der KPdSU anlässlich der Einweihung des E. Thälmann-Denkmal in Moskau eingetroffen.

Auf dem Flughafen wurde E. Honecker von J. K. Ligatschow, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der KPdSU sowie von anderen offiziellen Persönlichkeiten begrüßt.

Am selben Tag waren der Vorsitzende der Deutschen Kommunistischen Partei H. Mies und der Vorsitzende der Sozialistischen Einheitspartei Westberlins H. Schmitt, in Moskau eingetroffen.

Auf dem Flughafen wurden die Gäste vom Sekretär des ZK der KPdSU A. F. Dobrynin und anderen offiziellen Persönlichkeiten begrüßt.

(TASS)

## Im Politbüro des ZK der KPdSU

Das Politbüro des ZK der KPdSU konstatierte auf seiner Sitzung am 2. Oktober die positiven Ergebnisse der Arbeit des Agrar-Industrie-Kombinats „Kuban“ in der Region Krasnodar und billigte die Vorschläge über die Schaffung von 14 weiteren Kombinaten in der RSFSR sowie der Ukrainischen und der Belorussischen SSR. Die Hauptaufgabe dieser Betriebe ist die Steigerung der Produktion von landwirtschaftlichen Erzeugnissen und hochwertigen Lebensmitteln auf der Grundlage moderner Technik und Technologie, sowie Produktion, Beschaffung, Verarbeitung und Absatz der Erzeugnisse auf der Grundlage der wirtschaftlichen Rechnungsführung und der Eigenfinanzierung. Es wurde als notwendig anerkannt, künftig versuchsweise Agrar-Industrie-Kombinate auch in anderen Republiken, Regionen und Gebieten zu schaffen.

Das Politbüro erörterte Fragen der weiteren Festigung der sozialistischen Gesetzlichkeit und stellte fest, daß unter den Bedingungen der Umgestaltung und der Vertiefung der sozialistischen Demokratie eine strikte Einhaltung der Gesetze von noch größerer Bedeutung für die Entwicklung unseres Staatswesens, der Selbstverwaltung des Volkes, der Gewährleistung der sozialen Gerechtigkeit und der Unerschütterlichkeit der verfassungsmäßigen Rechte und Freiheiten der Werktätigen ist. In diesem Zusammenhang soll die Arbeit der Staatsanwaltschaft, der Miliz, der Gerichte und der anderen juristischen Organe konsequent umgestaltet werden. Sie müssen ein Muster der striktesten Befolgung der Rechtsordnung dienen, die Interessen der Bürger zuverlässig schützen, zugleich gesellschaftsfeindliche Erscheinungen unterschieden verbinden und unversöhnlich gegen Kriminalität und andere Rechtsverletzungen ankämpfen. Es wurde auf die Unzulässigkeit beliebiger Versuche der Einmischung in die Voruntersuchung und Gerichtsverhandlung konkreter Fälle hingewiesen, von welcher Seite es auch kommen mag. Die Parteikomitees wurden aufgefordert, die Arbeit zur Festigung der Gesetzlichkeit als eine der wichtigsten politischen Aufgaben zu bewerten. Es wurden Richtungen der weiteren Erhöhung der Verantwortung der Ministerien und Ämter, der Gewerkschaften und anderer Massenorganisationen im Kampf für die Interessen der Gesellschaft und des Staates, für die strikte Befolgung der Arbeits-, Wohnungs- und anderen Rechte der Sowjetbürger festgelegt.

Das Politbüro erörterte den Stand der Beseitigung der Folgen

der Havarie im Kernkraftwerk Tschernobyl. Es wurde festgestellt, daß umfangreiche Maßnahmen zur Konsumierung des havarierten Reaktors, zur Entaktivierung des verseuchten Territoriums, zur Vorbereitung auf die Inbetriebnahme der Energieblöcke eins und zwei des Kernkraftwerkes getroffen worden sind. Die Wasserressourcen sind vor radioaktiven Stoffen zuverlässig geschützt. Alle arbeitsfähigen Bürger haben Arbeit. Für die evakuierte Bevölkerung sind mehr als 8 000 Häuser gebaut worden, rund 6 000 weitere komfortable Wohnräume werden gebaut.

Das Politbüro nahm eine Mitteilung über die Ergebnisse der IAEA-Konferenz über die Erhöhung der Sicherheit der Kernenergiewirtschaft entgegen und verwies auf die große Bedeutung der Fortsetzung des Kurses auf Entwicklung der Beziehungen sowjetischer Institutionen zur IAEA in allen Richtungen deren Tätigkeit und in erster Linie bei der Schaffung eines internationalen Regimes einer stabilen und sicheren Entwicklung der Kernenergie.

Das Politbüro erörterte die Ergebnisse der Verhandlungen der Genossen M. S. Gorbatschow, A. A. Gromyko und anderer führender sowjetischer Repräsentanten mit D. Ratsiraka, Generalsekretär der Avantgarde der Madagassischen Revolution und Präsident der Demokratischen Republik Madagaskar. Es wurde die Gemeinsamkeit des Herangehens beider Seiten an die Schlüsselprobleme des gegenwärtigen internationalen Lebens konstatiert, die sich während der Verhandlungen bestätigte. Gebilligt wurde der Kurs auf eine weitere Entwicklung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Sowjetunion und Madagaskar.

Entgegenkommen wurde eine Mitteilung des Genossen M. S. Solomenzew über die Reise einer Delegation des Komitees für Parteikontrolle beim ZK der KPdSU in die Ungarische Volksrepublik sowie ein Informationsbericht des Genossen N. N. Sjunjow über die Ergebnisse des offiziellen Besuches einer Delegation des Obersten Sowjets der UdSSR in die Tschechoslowakische Sozialistische Republik.

Das Politbüro des ZK der KPdSU erörterte auch andere Fragen des Parteilebens und des Staatsaufbaus sowie den Stand der Realisierung der umfassenden Friedensinitiativen, die von der Kommunistischen Partei und dem Sowjetstaat unterbreitet worden sind.

## Vollzählig erhalten

Noch vor einigen Jahren belegte das Kollektiv unserer zweiten Milchfarm ständig die hintersten Plätze im Rayonwettbewerb der Tierproduzenten. Das lag vor allem an der niedrigen Leistung der Kühe sowie an der mangelhaften veterinärmedizinischen Arbeit. Aber schon im Vorjahr rückte es in die Rayonspitze auf.

Dieser Fortschritt beruht in erster Linie auf der verbesserten Viehhaltung. In eigener Regie wurde ein „Geburtsraum“ mit zwei Prophylaxeeinrichtungen gebaut. Solange eine davon gereinigt, desinfiziert, getrocknet und gelüftet

wird, hält sich das Jungvieh in der zweiten auf.

Doch nicht allein durch die Verbesserung der Kälberhaltung werden letztere jetzt vollzählig erhalten. Bekanntlich ist der Nachwuchs bis zu seinem Sechsmonatsalter am schwächsten. Daher werden die „Säuglinge“ in den neuen Ställen in Boxen untergebracht, die vom Fußboden etwas angehoben sind.

Der Kälberstall grenzt an die Prophylaxeeinrichtungen an und faßt rund 200 Jungkinder. Hier befinden sich ausschließlich Bullenkälber, da die Färsen zur Aufzucht in den Kirow-Sowchos weitergelei-

tet werden. Die Zahl der Rinder in einer Box pendelt je nach Alter zwischen fünf und acht. Die Boxen haben an den Seiten Gitter, der Fußboden aus Brettern ist dicht. Diese vorteilhafte Haltungsmethode verhilft die Kälber vor Erkältung und fördert ihr Gedeihen.

Betreut wird der Rindernachwuchs — 200 Jungtiere — von den erfahrenen Kälberpflegerinnen Wera Sonowa, Selma Gottfried, Corinna Hahn und Anna Masljakowa. Dank der guten Fütterung und Pflege nehmen die Kälber täglich je 600 Gramm zu.

Alexander ZIEGLER,  
Direktor des Sowchos „Pobeda“

Gebiet Kokschetaw

## Gewinnungstempo nimmt zu

Die Bergarbeiter des Bergbau- und Aufbereitungskombinats Donkoi haben die projektierte Kapazität in der ersten Ausbaustufe der Erzgrube Molodjoshnaja erreicht und den neuen Tagebau „Mirny“ erschlossen. Auf diese Weise verdoppelten sie die Gewinnung wertvoller Metalle.

Es waren nur drei Monate erforderlich, um etwa eine Million Kubikmeter Gestein wegzuräumen und den Erzkörper freizulegen. Jetzt bauen die Baggermaschinen Heinrich Schellhorn und Juri Krias Erze in „Mirny“ ab und verladen sie in die Waggons, die sie in die Zerkleinerungsfabrik des Kombinats befördern.

Zum Jahresende wollen die Bergarbeiter weitere Abbauräte für Chromitgewinnung übergeben. Gerade aus Chromiten werden Ferrolegierungen erhalten, die zum Schmelzen von rostfreiem sowie säure- und litzbeständigem Stahl notwendig sind.

Leo BIRKLE  
Gebiet Aktjubinsk

## Beratung im ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans

Am 1. Oktober fand im ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans eine Beratung unter Teilnahme der Leiter von Ministerien und anderen zentralen Staatsorganen statt, auf der Fragen der Vorbereitung der Volkswirtschaft für die Arbeit im Winter zur Erörterung standen.

Es hieß, daß in diesem Jahr Beachtliches zur störungsfreien Arbeit der Betriebe geleistet wurde. Sie werden mit den erforderlichen Materialien versorgt. Es werden Brennstoffvorräte geschaffen. Man setzt die Energieausrüstungen und die Heizungssysteme instand, rekonstruiert und renoviert Wohnungen, Produktions- und Administrativgebäude; besondere Beachtung wird der Instandsetzung der Viehställe und der Verbesserung der sozialen und Lebensbedingungen der Dorfwerkstätten geschenkt. Die Gebiets-, Stadt- und Rayonsstäbe koordinieren und kontrollieren den Verlauf sämtlicher Arbeiten.

Zugleich gibt es in dieser wichtigen Sache auch ernsthafte Mängel. Wir schreiben Oktober, doch ein Teil der Ausrüstungen der Wärme- und Elektrizitätswerke im Bereich des Republikministeriums für Energetik und Elektrifizierung, der Schwarz- und Buntemetallbetriebe sowie anderer Zweige wird immer noch instand gesetzt; diese Überholung verläuft langwierig und nicht qualitativ. So wurde im ersten Überlandkraftwerk Ekibastus der vierte Energieblock nach der Instandsetzung sieb-

zehnmal außer Betrieb gesetzt. Für seine Überholung wurden viele Kräfte, Mittel und Materialien aufgewendet.

Die Vorbereitung der Kesselanlagen für den Winter in den Gebieten Dsheskasgan und Aktjubinsk wird hinausgezögert. In den Gebieten Ostkasachstan und Semipalatinsk verläuft die Rekonstruktion der Fernheizungsnetze unbefriedigend. Einzelne Betriebe, darunter auch das Werk „Kastjasharmatura“ im Gebiet Ostkasachstan, erfüllen nicht ihre Vertragsverpflichtungen bei der Lieferung von Komplettierungselementen für die Wärme- und Elektrizitätswerke. Die Leiter der Ministerien und anderer zentraler Staatsorgane haben Operativmaßnahmen zur Beseitigung der Mängel einzuleiten und den Energieobjekten besondere Beachtung zu schenken. Wenn nötig, müssen Kräfte aus den Industriebetrieben dieser Gebiete herangezogen werden. Es gilt Maßnahmen zur strikten Übergabe der Energieobjekte zu ergreifen, deren Betrieb schon in der Herbst- und Winterperiode 1986/87 vorgesehen ist.

Auf der Beratung wurde viel Beachtung der Realisierung von Maßnahmen zur Anwendung wärme- und energiesparender Technologien geschenkt. Für verschwenderischen Mehrverbrauch werden alle persönliche Verantwortung tragen — von dem für die Mißwirtschaft unmittelbaren Schuldigen bis zum Leiter des Zweiges. Es ist die erste Aufgabe der Partei- und Gewerkschaftsorganisationen, der Depu-

tiertengruppen und -posten, in den Arbeitskollektiven einen wirksamen sozialistischen Wettbewerb um die Einsparung von Wärme- und Elektroenergie sowie um die weitgehende Verbreitung fortschrittlicher Erfahrungen zu organisieren. Der Gebietsbetrieb „Pawlodarsenergo“ hat etwa die Hälfte aller Tierfarmen und Schieferplätze in komplexe Betreuung übernommen. Das zweite Jahr bringt diese Arbeitsform eingesparte Kilowattstunden Elektroenergie. Auch die Industriebetriebe von Zelnograd laimen den Dorfwerkstätten zu Hilfe. Diese Art wirksamer Hilfe muß gebilligt und weitgehend unterstützt werden.

Auf der Beratung wurde unterstrichen, daß eine stabile Energieversorgung das Unterland für die erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben des hohen Tempos der sozialökonomischen Entwicklung ist. Es ist die Aufgabe des Agrar-Industrie-Komplexes, sämtliche Gemüse, Obst sowie alle Kartoffeln und Wurzelrüben unverseht zu erhalten und sie an die Werktätigen zu liefern. Im Hinblick darauf ist die Vorbereitung aller Lagerkapazitäten in kürzester Zeit abzuschließen.

Auf der Beratung sprach der Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans J. F. Baschmakow.

An der Arbeit der Beratung beteiligte sich der Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans L. J. Dawletowa.

(KasTAG)

## Wissen, Überzeugtheit, Schöpferertum

Unionsberatung von Leitern der Lehrstühle für Gesellschaftswissenschaften

alle Hochschulen dieser Region vereinigte.

Ferner hob der Redner die Notwendigkeit hervor, die Gesellschaftswissenschaftler für die Lösung sozialer und kultureller Aufgaben zu mobilisieren, begründete die Notwendigkeit, ein Programm der Entwicklung der Kultur in der UdSSR aufzustellen, dessen Initiatoren die Gesellschaftswissenschaftler werden müssen.

Das Hauptelement der Umgestaltung sind die Kader, betonte der Leiter des Lehrstuhls für Geschichte der KPdSU an der Universität Gorki W. J. Dobrochtow. Das Leben fordert heute ideologische Kader von neuem Typ; an den Lehrstühlen wird jedoch nur langsam die Spontaneität in den Kaderangelegenheiten überwunden, sagte er. Die haben Maßnahmen bringen selbstverständlich keine erwünschten Ergebnisse. Die Umgestaltung hängt in entscheidendem Maße vom Zustrom frischer junger Kräfte ab; unsere Lehrstühle aber altern unaufhaltsam.

Der Direktor des Instituts für Ökonomik bei der AdW der UdSSR L. I. Abalkin widmete seine Ansprache der Verbindung der Gesellschaftswissenschaften mit dem Leben. Mit den Versuchen, sich neuen Forderungen anzupassen, muß Schluß gemacht werden, unterstrich er. Oft kommt es so vor: Eine Arbeit ist vor etwa zwei—drei Jahren geschrieben, die Ideen und Gedanken sind alt, der Titel ist jedoch neu. Das Thema an sich ist aktuell, doch macht man sich mit ihm näher bekannt, findet man nichts Neues. Das ist auch eine Art bürokratisches Herangehen und äußere Anpassung an entstehende Probleme.

Einen breiten Kreis von Problemen, die mit der Heranbildung von Gesellschaftswissenschaftlern verbunden sind, behandelte der Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Litauens L. K. Sepetis. Diese Arbeit befindet sich ständig im Blickfeld der Parteiorganisation der Republik. Gewisse Hoffnungen werden auf die Weiterbildung der Gesellschaftswissenschaftler in den Partei-, Staats- und Wirtschaftsorganen gesetzt. Sie müssen den Parteikomitees Empfehlungen und Vorschläge zur Vervollkommen der ideologischen und organisatorischen Tätigkeit vorlegen, bei der Lösung entstehender akuter Fragen helfen und die gesellschaftliche Meinung operativ erforschen.

Nicht Lehrer schlechthin, sondern Philosophen, die einen jungen Menschen durch Wahrheitsuche begeistern können, gibt es bei uns leider nur wenig, sagte der Rektor der Schauspielerschule „W. I. Nemirowitsch-Danschenko“ beim Moskauer Akademischen Künstlertheater der UdSSR O. P. Tabakow.

Der bekannte Schauspieler, der seit kurzem die Schauspielerschule leitet, äußerte seine Meinung zur Formierung des schöpferischen Nachwuchses und betonte: Den Menschen erzieht unser ganzes in Wandel begriffenes Leben, das wie Wort und Tat in der Gesellschaft übereinstimmt, jeder Schritt der Erwachsenen, jede Fernsehsendung, jedes erliche oder unerliche Wort. Die Weltanschauung des Menschen ist ja keine Summe von Kenntnissen, sondern ein System von Gefühlen und Verbindungen, die im nationalen Boden, im Leben seines Landes, seiner Gegend wurzeln.

Die Partei fordert von uns weite philosophische Verallgemeinerungen, tiefe Entwicklung der Dialektik der sozialistischen Gesellschaft, aktuelle theoretische Probleme der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung in der gegenwärtigen Etappe, in der Vizepräsident der AdW der UdSSR P. M. Fedossejew. Der Hauptmangel bei der Entwicklung theoretischer Probleme, stellte er fest, besteht darin, daß die Gesetze der Dialektik und politischer Ökonomie in Bezug auf den Sozialismus ziemlich abstrakt und allgemein, ohne Analyse ihres Wirkens im Leben geäußert wurden. Das führte dazu, daß in der Weltanschauung Orientierungen auf Selbstberohigung und auf den Glauben an die automatische Wirkung der Vorzüge und Möglichkeiten des Sozialismus Verbreitung fanden.

Der Redner sprach von der Notwendigkeit, den Faktor Mensch zu aktivieren, und unterstrich, daß soziologische Forschungen, insbesondere hinsichtlich der Arbeits- und Lebensbedingungen der Interessen und Bedürfnisse verschiedener sozialer Gruppen sowie die Erforschung der öffentlichen Meinung dabei eine wichtige Rolle spielen müssen.

Der Sekretär des Moskauer Staatskomitees der KPdSU, J. S. Karabassow widmete seine Ansprache Fragen der Leitung von Lehrstühlen für Gesellschaftswissenschaften durch die Partei. Die Mängel in der Arbeit der Parteikomitees in dieser Richtung kommen im Fehlen eines Systems zum Ausdruck, das eine Verbindung der Gesellschaftswissenschaften mit der Praxis sichern würde. Ein Hemmschuh im Laufe der Umgestaltung bleibt nach wie vor die buchgelehrte Beherrschung des Marxismus-Leninismus.

Es fanden Sitzungen der Sektionen — für Geschichte der KPdSU, für Philosophie, für politische Ökonomie und für wissenschaftlichen Kommunismus — statt.

Die Beratung setzt ihre Arbeit fort.

(TASS)

# Der Leser greift zur Feder

Aus meiner Sicht

## Nur gespeichertes Korn zählt

Der Herbst ist für den Bauer eine angespannte, aber auch eine glückliche Zeit — besonders, wenn die Ernte gut geraten ist. Dann rechnet niemand auf dem Lande mit seiner Zeit und ist von früh bis spät auf den Feldern und Tenen beschäftigt, um das Getreide verlustlos und in knappen Fristen einzubringen.

Ernte gezogen. Die Feldschläge der Arbeitsgruppe, geleitet von Woldemar Lindt, einem der besten Mechanisatoren des Kolchos, ergaben mehr als 16 Dezitonnen Korn je Hektar. Für unsere Region ist das eine Leistung.

Auch für uns Kraftfahrer war das eine wahre Freude und eine hohe Verantwortung, sich an dieser wichtigen landwirtschaftlichen Kampagne zu beteiligen. Einmal in dieser Saison wurde die Rote Ehrenfahne neben dem Kolchosvorstand auch zu Ehren unserer Arbeitsgruppe gehißt — das sind meine Kollegen aus dem Verkehrsbetrieb Alexander Kohl und ich mit unseren leistungsstarken KamAS-Wagen. Gemeinsam hatten wir sechs Kombines der Arbeitsgruppe um Woldemar Lindt bedient. Ehrlich gesagt, mußten wir uns gut ins Zeug legen, um ständig nächstkommen. Wie früher hatten wir auch in diesem Jahr das Portionssystem der Getreidebeförderung angewandt. Die Vorteile dieses Verfahrens sind offensichtlich.

lich, weil bei dieser Arbeitsorganisation der Stillstand der Kraftwagen völlig ausgeschlossen ist. Wir ließen die Anhänger auf den Feldern stehen, und solange wir mit einer „Portion“ Getreide unterwegs waren, wurden die nächsten Hänger mit Korn vollbeladen. Dann ließ es abhängen und weiterfahren.

Auf solche Weise konnten wir auf einmal bis 20 Tonnen Getreide und am Tage machten Alexander und ich mehr als 10 Rundreisen Feld-Tenne.

Besonders auffallend war diesmal die störungsfreie Arbeitsorganisation. Nie gab es Stockungen, weder auf den Feldern noch auf den Zentrallen.

Ohne die Kolchosleistung viel zu loben, sei hier nur festgestellt, daß sie sich hier gut zur Ernte vorbereitet hat. Es gab beispielsweise in Genüge zusätzliche Anhänger, und das ist die wichtigste Voraussetzung für das Portionssystem der Getreideförderung. Jeder Kraftfahrer, der mit mehreren Hängern arbeitete,

bekam einen Gehilfen. Die Tenne ist heute mit erstklassiger Entladetechnik ausgerüstet. Gerade so muß meines Erachtens die Arbeit während der wichtigsten Kampagne auf dem Lande organisiert werden.

Der Getreideschlag des Kolchos beläuft sich heutzutage auf mehr als 13 000 Hektar. Fast die Hälfte davon wird nach der Intensivtechnologie bearbeitet. Ich bin eigentlich kein Getreidebauer, doch die Ähren auf diesen Feldern kamen mir gewichtiger vor. Übrigens bestätigen das auch die Zahlen: Diese Feldschläge ergaben zwei bis drei Dezitonnen zusätzlich.

Wir Kraftfahrer sind bereit, die Partnerbeziehungen zwischen unserem Betrieb und dem Lenin-Kolchos weiter auszubauen, denn die Getreideerzeugung ist nicht allein Sache der Kolchosbauern, sondern auch unser gemeinsames Anliegen. Nicht von ungefähr heißt es: „Das Korn zählt nicht auf dem Halm, sondern im Speicher“.

Nikolaus HENSE, Kraftfahrer, Gebiet Nordkasachstan

Unter den Bestarbeitern des Bahnbetriebswerks der Eisenbahnstation Jermantau wird der Kommunist Viktor Trejakowski genannt, dessen Brigade stets führende Positionen im sozialistischen Wettbewerb behauptet.

Das Kollektiv der Elektroschlosser ist für das reibungslose Funktionieren der Elektroausrüstungen im Betrieb verantwortlich. Der beste Beweis ihrer Qualitätsarbeit ist wohl die Tatsache, daß es darüber schon seit Jahren keine Klagen mehr einläuft. Die Schlosser haben das dank der planmäßigen Prophylaxe erreichen können, und dies wiederum ist das Resultat der gut durchdachten Arbeitsorganisation. Nicht wegzudenken ist auch die hohe Meisterschaft der Schlosser, die nur mit den Jahren hinzukommt. Tadellos arbeiten beispielsweise Joseph Gildmann und Wjatscheslaw Kotschkajow. An ihnen nehmen sich die jüngeren Kollegen Viktor Eisele und Vitali Jermakow ein Beispiel. Durch gemeinsame Bemühungen werden die Tagessolls stets zu 113 bis 115 Prozent erfüllt.

Unser Bild: (v. l. n. r.) Die Elektroschlosser Wjatscheslaw Kotschkajow, Joseph Gildmann und der Brigadier Viktor Trejakowski.

Foto: Johann SCHWARZ



### Meinungen

## Ganz nach unsrem Geschmack

Alexander RÖSCH, „Ein Monolog“, „Fr.“ Nr. 175

Die „Freundschaft“ lese ich schon lange, doch nicht jeder Beitrag gefällt mir. Dafür war der „Monolog“, veröffentlicht unter der Rubrik „Zum Schmunzeln, Lachen und ... Nachdenken“ ganz nach meinem Geschmack. Das ist wirklich etwas, was den Leser nicht kalt läßt. Vielleicht wird irgendein Leser behaupten, der Autor hätte übertrieben. Ich will mit ihm nicht streifen, aber der Feuilleton ist doch realistisch. Wohl jeder Einwohner eines Kommunalhauses hat mal etwas Ähnliches erlebt wie Alexander Rösch. Und schließlich steht der Aufsatz offensichtlich im Gegensatz zu den rosigen Mitteilungen aus dem Produktionsleben, die in keiner „Freundschaft“-Ausgabe fehlen und sich oft wie Zwillingsgeschwistern gleichen. Und das ist schon ein Plus.

Der Beitrag regt zum Denken an, und mancher Leser wird sich nach der Lektüre des kritischen Aufsatzes aktiver um Probleme kümmern, von deren Lösung das Wohl seiner Mitmenschen abhängt. Die Redaktion sollte mehr Aufmerksamkeit den Mängeln in unserem Alltag schenken.

Moskau Sergius KISLENKO

## Allzuviel ist ungesund

Ihre Zeitung lese ich immer mit Freude. Das Gedicht von Robert Weber „Vom Fernsehen“ in Nr. 163 hat mir besonders gefallen. Es regt zum Mitdenken an und hat, meines Erachtens, internationale Gültigkeit. Das Fernsehen scheint tatsächlich zu einem großen Übel geworden zu sein. Hier ist meine Lösung dieses Problems:

### Der Fernseher

Er führte mir manch Gutes zu Gemüte, die Fernsehzeit nahm zu, durch Video erst recht. Dadurch nahm ab die Qualität und Güte, denn ein Zuviel ist immer schlecht.

Das Schlechte aber dagegen ist der Lebensinn. So wand ich mich zwischen Vorteil und Vergnügen, mal neigte ich zu dieser, mal zu jener Seite hin.

Doch diesen Einfluß kommt ich nicht verzeihen: Die Einschränkung ist heilsame Notwendigkeit. Darum den Anschluß und die Kabel weg, ab in den Schrank hinein! Nun ist für schöne Dinge Zeit! In meinem Innern wieder Einigkeit.

Berlin-West Wilfried PAUL

## Gegen müßige Lebensführung

# Es würde mehr nutzen

Die Ergebnisse der Bekämpfung der Trunksucht sind schon heute in allen Sphären unseres Lebens sichtbar, darunter auch in unserer Produktionsvereinigung „Chimprom“. Es genügt wohl zu sagen, daß die Zahl der Arbeitsbummler (und diese gibt es leider noch immer!) sich in der ersten Hälfte dieses Jahres im Vergleich zum vorigen um zwei Drittel zurückgegangen ist. Doch über Nacht und mit Lösungen allein wäre dies kaum zu erzielen gewesen. Das ist das Resultat einer langjährigen Prophylaxe.

In diesem Sinne arbeitet beispielsweise schon längere Jahre der Rat für Bekämpfung der Arbeitsrechtsverletzungen, dem der Generaldirektor der Vereinigung M. Alabajew vorsteht. Zahlreiche prophylaktische Maßnahmen hat auch die Gesellschaft für gesunde Lebensführung im Plan.

Den Trinkern und Arbeitsbummlern, Disziplinverletzern und Nichtstunern haben sich energischer jetzt Kommissionen, Kameradschaftsgerichte, Gewerkschaften und andere Institutionen zugewandt.

Ich könnte hierzu mehrere überzeugende Beispiele anführen. Wesentlich verringert haben sich die Verletzungen von Produktions- und Arbeitsdisziplin in der Abteilung Nr. 3. Hier wird jeder Vorfall dieser Art sofort im Kollektiv besprochen, nichts wird verheimlicht, wobei jeder genau weiß, daß dies sich auf die Wettbewerbsergebnisse der Brigade bzw. der Abteilung negativ auswirken wird.

Keine einzige Disziplinverletzung bleibe da unbestraft, behauptet man in der Abteilung. Doch die Frage, wieviel Bummler es heute in der Abteilung gebe, konnte weder der Abteilungsleiter W. Klustow noch der Parteisekretär M. Ongarabajew beantworten. Der eine hielt das nicht für seine Pflicht, der andere schickte mich ins Gewerkschaftskomitee. Auch hier konnte man sich über die genauen Angaben nicht einigen; anfangs waren es vier, dann sollten es fünf sein, und die Inspektur W. Tscherskaschina wollte später eine Liste mit sieben Namen gefunden haben. Es ist verständlich, daß der Kampf um die gesunde Lebensführung nicht allein von den Räten, Kommissionen, Gesellschaften u. dgl. geführt werden muß. Viel wirksamer ist die Beeinflussung durch die Kollegen selbst. Genauer gesagt, die Untersuchung jedes Falls sollte sich nicht auf einen engen Kreis von Leuten beschränken. Wir müßten die Arbeitsbummler, Diebe, Trinker öfter vor dem ganzen Kollektiv zur Rede stellen. Ich glaube das würde mehr nutzen, als wiederholt bei den wenigen Mitgliedern des Kameradschaftsgerichts um Verzeihung zu bitten.

Doch ich glaube, daß Mitleid vielleicht nicht gerade das schlechteste Übel ist; viel schlimmer ist die Gleichgültigkeit in dieser Sache, wenn Menschen, von denen manchmal vieles abhängt, entweder so tun, als ob sie nichts angehe, oder die Bemühungen der Kollegen von der Seite beobachten.

Die 14. Abteilung stand in diesem Hinsicht der 4. Abteilung in nichts nach. Auch heute hat sich die Lage hier nur um ein kleines verbessert.

Keine einzige Disziplinverletzung bleibe da unbestraft, behauptet man in der Abteilung. Doch die Frage, wieviel Bummler es heute in der Abteilung gebe, konnte weder der Abteilungsleiter W. Klustow noch der Parteisekretär M. Ongarabajew beantworten. Der eine hielt das nicht für seine Pflicht, der andere schickte mich ins Gewerkschaftskomitee. Auch hier konnte man sich über die genauen Angaben nicht einigen; anfangs waren es vier, dann sollten es fünf sein, und die Inspektur W. Tscherskaschina wollte später eine Liste mit sieben Namen gefunden haben. Es ist verständlich, daß der Kampf um die gesunde Lebensführung nicht allein von den Räten, Kommissionen, Gesellschaften u. dgl. geführt werden muß. Viel wirksamer ist die Beeinflussung durch die Kollegen selbst. Genauer gesagt, die Untersuchung jedes Falls sollte sich nicht auf einen engen Kreis von Leuten beschränken. Wir müßten die Arbeitsbummler, Diebe, Trinker öfter vor dem ganzen Kollektiv zur Rede stellen. Ich glaube das würde mehr nutzen, als wiederholt bei den wenigen Mitgliedern des Kameradschaftsgerichts um Verzeihung zu bitten.

Keine einzige Disziplinverletzung bleibe da unbestraft, behauptet man in der Abteilung. Doch die Frage, wieviel Bummler es heute in der Abteilung gebe, konnte weder der Abteilungsleiter W. Klustow noch der Parteisekretär M. Ongarabajew beantworten. Der eine hielt das nicht für seine Pflicht, der andere schickte mich ins Gewerkschaftskomitee. Auch hier konnte man sich über die genauen Angaben nicht einigen; anfangs waren es vier, dann sollten es fünf sein, und die Inspektur W. Tscherskaschina wollte später eine Liste mit sieben Namen gefunden haben. Es ist verständlich, daß der Kampf um die gesunde Lebensführung nicht allein von den Räten, Kommissionen, Gesellschaften u. dgl. geführt werden muß. Viel wirksamer ist die Beeinflussung durch die Kollegen selbst. Genauer gesagt, die Untersuchung jedes Falls sollte sich nicht auf einen engen Kreis von Leuten beschränken. Wir müßten die Arbeitsbummler, Diebe, Trinker öfter vor dem ganzen Kollektiv zur Rede stellen. Ich glaube das würde mehr nutzen, als wiederholt bei den wenigen Mitgliedern des Kameradschaftsgerichts um Verzeihung zu bitten.

Doch ich glaube, daß Mitleid vielleicht nicht gerade das schlechteste Übel ist; viel schlimmer ist die Gleichgültigkeit in dieser Sache, wenn Menschen, von denen manchmal vieles abhängt, entweder so tun, als ob sie nichts angehe, oder die Bemühungen der Kollegen von der Seite beobachten.

Die 14. Abteilung stand in diesem Hinsicht der 4. Abteilung in nichts nach. Auch heute hat sich die Lage hier nur um ein kleines verbessert.

Konrad LOSKANT

Dshambul



28 Millionen Erzeugnisse im Jahr produziert die Porzellanfabrik von Kokschtelaw. Schalen im kasachischen Nationalstil, Tee- und Tafelservice, Hochzeits- und anderes Geschirr erfreut sich unter den Kunden großer Popularität. Die farbenreiche Bemalung der Erzeugnisse, für die Katharina Geiger (im Bild) mit ihrer Brigade sorgt, gehört zu den wichtigsten Bestandteilen der Porzellanproduktion.

Foto: Woldemar Kramer

## Begegnungen hatten wir viele

Vor kurzem fand in Karaganda ein Treffen der Schauspieler des Deutschen Theaters mit einer Delegation der Bezirksorganisationen Freie Deutsche Jugend aus Karl-Marx-Stadt statt. Mit Interesse nahmen die Jugendlichen aus der DDR die Auftritte und Darbietungen der Schauspieler auf.

Maria Albert und Peter Warkenlin spielten einen Auszug aus der Tragikomödie von Friedrich Dürrenmatt „Die Physiker“. Katharina Schneider gab die Geschichte der Tante aus dem Stück „Deines Nächsten Weib“ von Jan Hawssek zum besten. Einen besonderen Erfolg hatte Lydia Groß mit dem Schwank „Die destillierte Milch“ von Georg Haffner, den sie im Dialekt vortrug.

Während des Treffens entstand eine Diskussion über die bevorstehende Anführung des Bühnenstücks „Match“ des DDR-Dramatikers Jürgen Groß, in dem es sich um die Probleme der Jugendlichen handelt. Die Gäste erklärten unseren Schauspielern die Bedeutung mehrerer Wörter und Redensarten aus diesem Stück, die heute unter der Jugend in der DDR verbreitet sind.

Die Schauspieler beantworteten mehrere Fragen betreffs der Geschichte, des Spielplans und der Gastspielreisen des Deutschen Theaters sowie des Lebens und Wirkens der deutschen Bevölkerung in unserem Lande. Ihrerseits erzählten die jungen Leute aus der DDR über ihre Taten in der FDJ, über Karl-Marx-Stadt, äußerten ihre Eindrücke von der Reise durch Kasachstan und von mehreren Begegnungen mit den sowjetischen Jungen und Mädchen. Zum Schluß erklangen die bekannten deutschen Volkslieder, die die Schauspieler und Gäste aus der DDR gemeinsam im Chor sangen. Im Namen des Deutschen Theaters wünschten die Schauspieler Rosa Treiberg und Lydia Wagner den Gästen weitere Erfolge in der Entwicklung und Festigung der Freundschaft zwischen der DDR und der UdSSR.

Jakob FISCHER, Chefadministrator des Deutschen Theaters

## In Erinnerungen geblättert

# Dieses lustige fröhliche Schulleben

Wenn ich mich mit meinen ehemaligen Schulkameraden treffe, wird nur über die herrliche Schulzeit gesprochen. Vieles, was später mit uns geschah, ist völlig vergessen worden oder ist verblaßt; doch jene herrliche Zeit lebt im Gedächtnis bis auf die kleinsten Einzelheiten weiter.

Das wahrscheinlich deshalb, weil in unserer Kindheit, wie es im bekannten Buch „Zehn Tage, die die Welt erschütterten“ heißt, alles neu war und alles erst begann. Wir Arbeiter- und Bauernkinder konnten endlich Mittelschulbildung erhalten. Die Schule wurde zu unserem zweiten Heim, wo wir nicht nur lernten, sondern auch lebten. In der Schule gab es mehrere Zirkel: für Sport, Malen, einen Bühnensport und einen Musikzirkel. Den für Sport leitete der unternehmungslustige Lehrer Schächtel, der Leichtathleten und Gymnasten trainierte. Die übrigen Sportgemeinschaften hatten Gesellschaftstrainer. So war der Trainer der Eishockeymannschaft unser Mitschüler Itz Fischer, derjenige der Korfballmannschaft — Fritz Henning.

Regelmäßig wurden Sportolympiaden ausgetragen. Unsere Rivalen waren hauptsächlich die Mannschaften des pädagogischen Technikums. Alle Sportmaßnahmen waren damals eine Art Propaganda für die neue sozialistische Lebensweise.

Friedrich EMIG

## Von großem Interesse

In diesem Sommer habe ich meinen Urlaub in der Stadt Kamyschin, Gebiet Wolgograd, bei meiner Tante Emma Sommer verbracht. Sie ist eine der aktivsten Mitglieder des vor fünf Jahren im Kulturpalast des Kranwerks gegründeten „Leserklubs“. Da versammelten sich Lehrer, Studenten, Musiker, Rentner, um ihre Freizeit interessant und inhaltreich zu verbringen. Sie diskutieren über neue Werke der sowjetischen Dichter und Schriftsteller, treffen mit Arbeits- und Kriegsveteranen zusammen, organisieren allerlei Veranstaltungen.

Im Klub besteht ein deutscher Chor, dessen Repertoire deutsche Volkslieder sowie Lieder von Johann Wolfgang von Goethe, Friedrich Schiller und Emanuel Jungmann bilden. Darunter das „Lied von Kamyschin“, „Im grünen Wald“, „Lied des ‚Leserklubs‘“ u. a. Außerdem stehen auf dem Programm des Klubs Gedichte, Schwänke und Kurzerzählungen der Dichter und Schriftsteller Woldemar Herdt, Georg Haffner, Domnik Hollmann, Edmund Günther, Friedrich Böger u. a. Domnik Hollmann ist seit Jahren Ehrenvorsitzender des Klubs.

Die Gleichgesinnten versammeln sich jeden Sonntag zur Probe. Zweimal im Monat laden sie zu ihren Konzerten zahlreiche Gäste ein. Nach der Darbietung tritt das deutsche Folklorensemble unter der Leitung von Konrad Bopp auf die Bühne, und der lustigste Teil des Abends beginnt.

Die Latenkünstler des Klubs sind bei den Einwohnern der Stadt sehr beliebt. Sie beteiligen sich stets an verschiedenen Wettbewerben und sind schon mehrmals mit Ehrenurkunden der Gebietsverwaltung Kultur ausgezeichnet worden.

Für mich als Musikpädagogen und Freund der deutschen Volkskunst war die inhaltsreiche Tätigkeit des Klubs von großem Interesse.

Alexander GÖTTICH

Gebiet Nordkasachstan

# Unermüdliche Tätigkeit

Dieser Tage fand beim Schriftstellerverband Kasachstans eine erweiterte Sitzung des Rates der sowjetischen Literatur statt, in der Herold Belger, der bekannte Prosasiker, Übersetzer und Kritiker, Rechenschaft über seine schöpferische Tätigkeit ablegte. Die Bilanz seines Schaffens ist beeindruckend. Das betrifft vor allem seine Tätigkeit als Übersetzer. Insgesamt sind von Herold Belger 206 Werke kasachischer und sowjetdeutscher Autoren ins Russische übertragen worden, darunter 14 Romane, 24 Erzählungen, mehrere Bühnenstücke, Essays, Artikel. In den Verlagen Moskaus und Almas sind 217 von ihm verfaßte Dichtungen erschienen. Seine kritischen Abhandlungen wurden wiederholt mit den Literaturpreisen der Zeitungen „Freundschaft“, „Neues Leben“, „Kasak adabijeti“ und der Zeitschrift „Prostor“ ausgezeichnet.

Im Verlag „Sowjetski Pissatel“ soll in Kürze sein Buch „Steinfurt“ (Erzählungen) und die Übersetzung des Romans von Dukenai Dosshanow „Der Lebensfluß“ erscheinen. Zur Zeit arbeitet er an der Übersetzung des Romans „Morgendämmerung“ von Abisik Kekilbajew. Gleichzeitig hat er seine Skizzenreihe „Goethe und Abat“ zum Abschluß gebracht.

Elsa Ulmer, literarische Konsultantin beim Schriftstellerverband Kasachstans, sagte in ihrem Bericht über das Schaffen von Herold Belger unter anderem folgendes: „In seinen Erzählungen und kritischen Abhandlungen schlägt wie ein Sturm über das Meer. Herz unseres Zeitgenossen. Alle Menschen müssen in Frieden und Eintracht leben! Wir alle sind Kinder unserer Mutter Erde, und es ist gut, wenn wir die nationalen Reichtümer unserer Kulturen gegenseitig austauschen.“

Der kasachische Schriftsteller Orasbek Sarsenbajew betonte: „Der Name Herold Belger ist heute im ganzen Lande bekannt. Er beherrscht perfekt die kasachische Sprache und vermag, den ganzen Zauber des Urtextes, die Schreib- und Gestaltungsweise des Schriftstellers, den emotional-psychologi-

sehen Gehalt seiner Helden auf genaueste wiederzugeben. Davon kann man sich überzeugen, wenn man die Werke von Mailin, Nurpeisow, Jessenshanow, Kekilbajew und anderer kasachischer Schriftsteller in seiner Übersetzung liest.“

Heinz Pfeffer äußerte seine Meinung über einige von Herold Belger verfaßte Erzählungen. Er unterstrich, daß sie trotz einiger Mängel, die ihnen anhaften, einen bedeutenden Platz in der Sowjetliteratur einnehmen.

„Es sei noch hervorgehoben“, sagte der Sekretär des Schriftstellerverbandes Kasachstans Akim Tarasi, „daß Herold Belger eine umfangreiche gesellschaftliche Arbeit leistet. Als Mitglied vieler Kommissionen des Schriftstellerverbandes und Vorsitzender des Rates für sowjetdeutsche Literatur beteiligt er sich aktiv an der Arbeit anderer Räte des Verbandes. Wir wünschen ihm weitere Erfolge. Möge sein Herz auch weiterhin wie eine Fackel den Weg der Völkerfreundschaft erleuchten.“

Eduard UHRICH

## Menschen wie du und ich

# Nicht allein auf die Erfahrung kommt es an

Mehr als zwei Jahrzehnte arbeitet Harry Scheh im vierten Autokombinat von Alma-Ata. 15 Jahre davon als Leiter der Schlosserbrigade für technische Wartung. Auf diesem Gebiet ist Harry einer der besten Schlosser der Branche. „Er hat goldene Hände“, sagt man von Harry Scheh im Kollektiv. Das stimmt ja auch. Es kam noch nie vor, daß Harry mal eine Panne nicht hätte besettigen können, und wenn sie auch noch so schwierig war. Alle Werkzeugmaschinen, die es im Kombinat gibt, beherrscht er sicher.

Das Autokombinat von Alma-Ata hat ihren Fahrzeugbestand schon vor Jahren völlig ersetzt und besitzt heute ausschließlich moderne Autos, hauptsächlich sind das KamAS-Wagen. Dies erfordert ein gekonntes Herangehen an die Wartung und die Reparaturen. Dabei reichen Erfahrungen und geschickte Hände noch bei weitem nicht aus.

Harry geht an seine Arbeit schöpferisch, ja sogar wissenschaftlich heran. Er sucht ständig nach neuen Methoden der Diagnostik. Über 100 von Harry Scheh vorgeschlagene oder gefertigte Vorrichtungen erleichtern heute die Arbeit der Schlosser des Kombinat und helfen die Wartung der Autos vervollkommen. Für seine unermüdliche und

effektive Neuerertätigkeit ist Harry Scheh mit dem Ehrenzeichen „Bester Neuerer des Ministeriums für Kraftverkehr“ ausgezeichnet worden.

Im vierten Autokombinat hat man ein Labor geschaffen, wo die eingesetzten Autos gründlich erforscht und neue, effektive Wege zu ihrer Modernisierung gefunden werden. Es sei erwähnt, daß Harry Scheh einer der fundiertesten Fachberater in diesen Fragen ist.

Im Kollektiv wird er jedoch nicht nur für seine leidenschaftliche Liebe zu seinem Beruf und für die hochproduktive hingebungsvolle Arbeit geschätzt. Man achtet ihn auch für seine Leutseligkeit und für die Kompetenz in allen komplizierten Lebensfragen. Seit Jahren ist er Gewerkschaftsleiter in der Abteilung. Er ist auch einer der besten Lehrmeister und Berufsausbilder im Betrieb.

Das Kombinat hat viele Schrittmacher und Arbeitsaktivisten. „Doch Harry Scheh ist der beste unter den Besten“, behaupten seine Kollegen. Und deren Einschätzung ist ja stets die objektivste.

Alma-Ata Alex RAABE

Im Bild: Harry Scheh mit seinem Lehrling Dementi Tscheslow



# Aus aller Welt Panorama

## In den Bruderländern

### Schweißverfahren erhöht Erzeugnisqualität

BERLIN. Ein neues Verfahren, entwickelt von den Fachleuten des Dresdener Betriebs für Herstellung von Schweißapparaten, ermöglicht es, verschiedene Einzelteile und Konstruktionen aus hochlegiertem Stahl sowie von Nichtmetallen schneller und billiger zu schneiden. Großes Interesse für die Erfindung zeigten die Produktionskollektive von Schiffs- und Automobilbauern sowie von Betrieben, die Objekte für Chemieindustrie errichten. Das neue Verfahren ist ei-

ne Modifikation des gewöhnlichen Lichtbogenschweißens. Die Neuerung besteht in der ständigen Zuführung von Sauerstoff dem Lichtbogen, wodurch die Temperatur im Arbeitsprozeß erhöht werden kann. Wie die Anwendung von 30 neuen Schweißapparaten zeigt, ermöglicht es diese Methode, nicht nur die Arbeitszeit zu sparen, sondern auch die Qualität des Schneidens von Einzelteilen und Konstruktionen bedeutend zu erhöhen.

### Wohnverhältnisse werden verbessert

HO-CHI-MINH-STADT. Mehr als 10 000 Familien, die ihre Ernährer während des Krieges gegen amerikanische Aggressoren verloren haben, sowie Vertreter verschiedener Bevölkerungsgruppen haben in den letzten acht Monaten dieses Jahres ihre Wohnverhältnisse in dieser Stadt verbessert, indem sie aus armseligen Hütten in komfortable Wohnungen gezogen sind. Für Wohnraumzuweisungen hat das städtische Volkskomitee gesorgt. In diesem Jahr hat die neue Etappe des Kampfes um eine grundlegende Verbesserung der Wohnungsfrage begonnen. Trotz der ökonomischen Schwierigkeiten hat das Volkskomitee der Ho-chi-Minh-Stadt die nötigen Mittel für den Bau von preiswerten Wohnungen bereitgestellt.

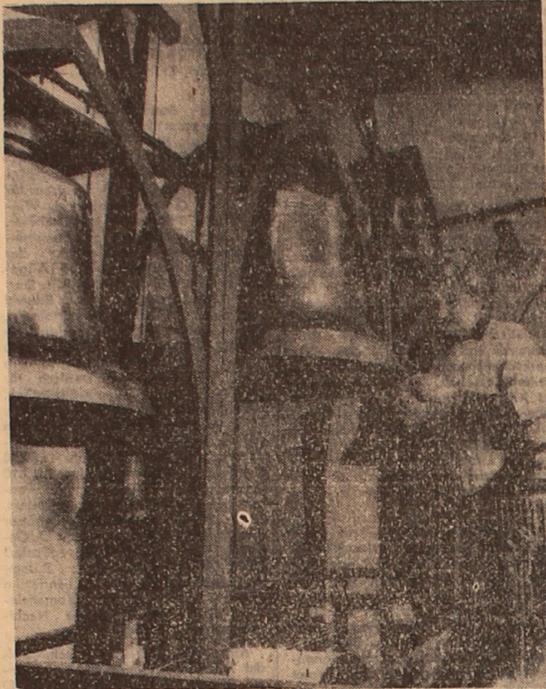
### Auf dem Wege der Erneuerung

SOFIA. Sobald in Bulgarien ein Betrieb beschließt, eine neue Technologie einzuführen oder die Produktion eines neuen Erzeugnisses aufzunehmen, kommt ihm das Spezialisierte Zentrum beschleunigter Einführung neuer Technik „Progreß“ zu Hilfe. Die dem Betrieb erwiesenen Dienste ermöglichen es, die in- und ausländischen Erkenntnisse von Wissenschaft und Technik schneller auszuwerten.

„Progreß“ schließt Verträge mit Betrieben oder Wirtschaftsorganisationen ab und übernimmt die Aufgaben für die Organisation des Zuliefer-„Experiment-Entwurf-Serienfertigung“. Aus seinen Fonds bezahlt er die Arbeit der hochqualifizierten Spezialisten, die die technischen Unterlagen vorbereiten, die industriellen Versuchsmuster herstellen und die Technologie entwickeln. Bei der Einführung benutzt das Zentrum die Forschungs-, Entwurfs- und Konstruktionsbasis der Forschungsinstitute und Betriebe; es verfügt auch über eigene Labors.

Zur Zeit haben die Spezialisten von „Progreß“ bereits Hunderte Entwicklungen in die Produktion eingeführt.

saloren in diesem Jahr das Getreide erstmalig ohne fremde Hilfe einbringen, ist das Erntetempo in den führenden Agrarbetrieben hoch. In einer Reihe von ihnen ist die Mahd bereits beendet. Rekordmäßig hoch verspricht auch die Kartoffelernte zu sein. Die Hektarerträge erreichen 194 Dezitonnen, was diejenigen vom vergangenen Jahr bedeutend übertrifft.



CSSR. Ein einmaliges Carillon, die letzte Arbeit der Glockengießerin von Welfrut L. Ditrichowa, ist in einer Ausstellung im Kulturpalast von Prag zu sehen und zu hören. Dieses musikalische Schlaginstrument mit mechanischem Antrieb besteht aus sechs geschnittenen, von 30 bis 220 Kilogramm wiegenden, Glocken und spielt das Leitmotiv der „Ode an die Freude“ von Beethoven. Unser Bild: L. Ditrichowa prüft die Tonart des Musikinstruments. Foto: TASS

### Erfolge der mongolischen Feldbauern

ULAN-BATOR. Die Feldbauern der Volksmongolei überboten das Getreideaufkommen des vergangenen Jahres. Am Ende des siebenten Planzeitraums erreichten die Hektarerträge im Durchschnitt 14 Dezitonnen, was für die düregefährdete Zone des ariden Ackerbaus ei-

ne ansehnliche Kennziffer ist. In diesem Jahr erzielen die mongolischen Feldbauern auf den nach Intensivtechnologie bewirtschafteten Flächen rekordmäßig hohe Ernterträge. So erreichen die Druschergebilde im Staatsgut „Sunburen“ des Ajmaks Selenga 30 Dezitonnen je Hektar. Trotzdem die Mecha-

# Das Pentagon trachtet nach Überlegenheit

Die erste Staffel der neuen strategischen Bomberflugzeuge vom Typ B-1B ist, wie die USA-Luftwaffe berichtet, auf dem Stützpunkt Dyess in Dienst gestellt worden. Das ist ein weiterer Beweis dafür, daß sich die militärische Führung der Vereinigten Staaten weiterhin weigert, etwas praktisches zur Schaffung einer Atmosphäre der gegenseitigen Zurückhaltung auf dem Gebiet der Begrenzung der strategischen Offensivwaffen zu unternehmen. Washington hat keines von seinen Militärprogrammen gekürzt oder im Interesse der Begrenzung revidiert.

Im Gegenteil. Unter den Bedingungen des Friedens ist ein umfassendes Programm der Produktion modernster Rüstungen in allen Komponenten der amerikanischen strategischen Triade zusammengefaßt worden, das auch realisiert wird: neueste ballistische Interkontinentalraketen, Raketen-U-Boote, schwere Bomben-

flugzeuge, Marschflugkörper aller Basierungsarten. So sollen bis zum Ende dieses Jahres zehn MX-Erstschlagraketen stationiert werden, die eine erhöhte Treffsicherheit und eine gewaltige Zerstörungskraft haben. 130 B-52-Bomber sind für Cruise Missiles ausgerüstet. Die Modifizierung des 131. Flugzeuges zu diesen Zwecken ist im Gange. Die Indienststellung dieses Trägers wird eine Verletzung des SALT-2-Vertrages bedeuten.

Im August dieses Jahres wurde die USA-Kriegsmarine durch das 8. Raketen-U-Boot vom Typ Trident verstärkt. Im November wird der 9. Raketenkörper vom Stapel laufen. Weitere fünf U-Boote dieses Typs werden gebaut. In diesem Jahr werden acht Kriegsschiffe und 15 U-Boote mit nuklearen Cruise Missiles ausgerüstet. Die Gesamtzahl der maritimen Marschflugkörperträger der USA wird sich dadurch gegenüber dem gegenwärtigen Stand verdoppeln. Wie ein Sprecher der USA-Kriegsmarine im Kongreß ohne Umschweife erklärte, „wird sich die Zahl der Ziele auf dem Territorium der UdSSR vergrößern, die die Vereinigten Staaten zerstören können.“

Die USA wird sich durch gegenüber dem gegenwärtigen Stand verdoppeln. Wie ein Sprecher der USA-Kriegsmarine im Kongreß ohne Umschweife erklärte, „wird sich die Zahl der Ziele auf dem Territorium der UdSSR vergrößern, die die Vereinigten Staaten zerstören können.“

## Reykjavik—Thema Nummer eins

Die Nachricht vom am 11.—12. Oktober in Reykjavik stattfindenden Arbeitstreffen des Generalsekretärs des ZK der KPdSU und des USA-Präsidenten ist in Reden von Staatsmännern und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und Kommentaren von Massenmedien das Thema Nummer eins.

Dieses dringende Treffen, das auf Vorschlag M. S. Gorbatschows durchgeführt wird, ist in der gegenwärtigen komplizierten und widersprüchlichen Situation von besonderer Bedeutung. Einerseits zeigen die realen positiven Ereignisse, daß beim politischen Willen weitreichende gegenseitig akzeptable

Übereinkünfte erzielt werden können und müssen. Andererseits gibt es in den Hauptrichtungen vor allem bei der Lösung des Problems der allgemeinen Sicherheit, eines zentralen Problems der Gegenwart, keinen Fortschritt.

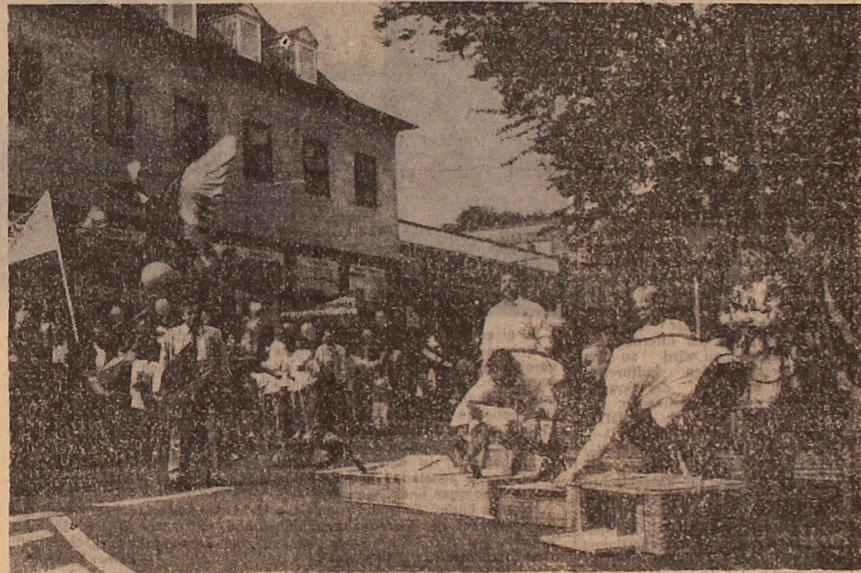
Ein offizieller Vertreter des indischen Außenministeriums hat die Mitteilung über das bevorstehende Gipfeltreffen zwischen dem Generalsekretär des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow und dem Präsidenten der USA R. Reagan begrüßt.

Auf Fragen von Journalisten sagte er, daß der indische Ministerpräsident R. Gandhi die Durchführung ähnlicher Treffen auf höchster Ebe-

ne unterstützt, um den Prozeß der nuklearen Abrüstung zu beschleunigen.

Ein Komitee zur Vorbereitung des Gipfeltreffens zwischen dem Generalsekretär des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow und dem Präsidenten der USA R. Reagan ist in Island gebildet worden. Es wird geleitet vom Generalsekretär des Außenministeriums des Inselstaates Ingvarsson und dem Politischen Sekretär des Ministerpräsidenten Benediktsson.

Nach Angaben der isländischen Presse werden in Reykjavik neben den offiziellen Persönlichkeiten rund 1 000 Journalisten erwartet.



BRD. Entfernung amerikanischer Raketenkerne aus dem Lande und Vernichtung der Kernwaffenarsenale, mit denen die BRD buchstäblich gespickt ist, sind die aktuellsten Forderungen der fortschrittlichen westdeutschen Öffentlichkeit. Die demokratischen Kräfte kämpfen beharrlich gegen die Kriegsgefahr die über den Einwohnern des Landes und der ganzen Menschheit infolge der imperialistischen Ambitionen der Vereinigten Staaten und ihrer militaristischen Vorhaben, unterstützt durch die NATO-Verbündeten schwebt. Während der herbstlichen Antikriegskundgebungen erließen erneut Aufrufe zum Frieden, zur Einstellung der Atomwaffenstests, zur Zügelung des Waffensystems sowie zur unverzüglichen Abrüstung. Unser Bild: Die Kundgebungsteilnehmer in Schwerte lassen Friedenstauben aufsteigen. Foto: TASS

## Grundlegende Aufgaben

Das dieser Tage abgehaltene Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Chinas nahm Hsinhua eine Resolution über die Leitprinzipien für den Aufbau einer sozialistischen Gesellschaftsordnung mit fortgeschrittener Kultur und Ideologie an. Es stellte fest, daß das Dokument die strategische Bedeutung der sozialistischen kulturellen und ideologischen Entwicklung sowie deren grundlegende Aufgaben und Prinzipien für die Verknüpfung der Grundkonzeption des Marxismus mit den aktuellen Bedingungen Chinas darlegt.

Das ZK der KPCh sei der Meinung, wird in dem angenommenen Kommuniqué erklärt, daß die Resolution als Programm zur Festigung der kulturellen und ideologischen Entwicklung in der neuen historischen Periode dienen wird. Es sei überzeugt, daß sie gewaltigen und weitreichenden Einfluß auf die Bemühungen Chinas ausüben werde, die materielle sowie die kulturelle und ideologische Entwicklung zu beschleunigen, die umfassende Reform sowie die Öffnung zur Welt nach außen zu fördern und den Sozialismus mit eigenen Charakteristika aufzubauen.

Die Plenartagung nahm ferner eine Entschließung zur Einberufung des XIII. Parteitag der KP Chinas im Oktober nächsten Jahres in Peking an. Haupttagsordnungspunkte werden die Berichte des Zentralkomitees, der Zentralen Beraterkommission und der Zentralen Kommission für Disziplinkontrolle und deren Prüfung sowie die Wahl des neuen Zentralkomitees und der beiden Kommissionen sein. Am dem Parteitag werden 1 950 Delegierte teilnehmen.

Das Zentralkomitee rief die gesamte Partei, die Armee und die Angehörigen aller Nationalitäten auf, die Resolution über die Leitprinzipien zum Aufbau einer sozialistischen Gesellschaftsordnung mit fortgeschrittener Kultur und Ideologie gewissenhaft zu studieren und zu verwirklichen.

## In wenigen Zeilen

VENTIANE. Die VDR Laos hat dem Königreich Thailand ein Treffen auf hoher Ebene zur Normalisierung der Beziehungen zwischen beiden Staaten vorgeschlagen. Wie die Agentur KPL berichtet, wird in einem dem Botschafter Thailands in Vientiane überreichten Adememore festgestellt, daß es für die Regierung beider Länder an der Zeit wäre, die Verbesserung der nachbarlichen Beziehungen auf allen Gebieten zu erörtern. Das vorgeschlagene Treffen, das durch die Außenministerien beider Länder vorbereitet werden sollte, könnte entweder in Vientiane oder in Bangkok stattfinden.

PORT-AU-PRINCE. Fünf Parteien Haitis, darunter die Vereinigte Partei der Kommunisten (PUCH), haben den nationalen Regierungsrat zum Rücktritt aufgefordert. In einer gemeinsamen Erklärung verlangen sie die sofortige Einsetzung einer neuen Übergangsregierung. Der Regierungsrat habe sich als unfähig erwiesen, im Interesse der Mehrheit des haitianischen Volkes zu regieren.

OTTAWA. Kanada hat weitgehende Sanktionen gegen das Apartheidregime in Südafrika beschlossen. Wie Außenminister Joe Clark bekannt gab, wird das Land ab 1. Oktober dieses Jahres den Import von landwirtschaftlichen Erzeugnissen sowie von Stahl, Eisen, Uran und Kohle aus Südafrika so lange einstellen, bis die Apartheid beseitigt ist. Allein die Agrarimporte hatten bisher 40 Prozent der Einfuhren Kanadas aus Südafrika ausgemacht.

TOKIO. Die Kommunistische Partei Japans hat alle japanischen und internationalen Friedenskräfte aufgerufen, mit noch stärkerem Einsatz für das Ziel der nuklearen Abrüstung und damit für die Sicherung des Weltfriedens zu wirken. In einer in Tokio verbreiteten Erklärung des ZK der KPJ wird zugleich der sowjetische Vorschlag an die USA gewürdigt, ein Abkommen über das Verbot von Kernwaffentests abzuschließen.

MÜNCHEN. 10 000 Menschen demonstrieren dieser Tage in den oberbayerischen Städten Sulzbach Rosenberg und Teublitz gegen die geplante Entlassung von 1 800 Arbeitern im Stahlunternehmen Maxhütte. Sie forderten die Unternehmensleitung auf, die Entlassungswelle zu stoppen.

## Den Entspannungsprozeß fördern

Vorbereitungstreffen der Wiener Konferenz erörtert organisatorische Fragen

Auf dem Vorbereitungstreffen der Vertreter der KSZE-Staaten werden Vorschläge zur Tagesordnung sowie organisatorische Fragen erörtert, die mit dem 3. Treffen der Vertreter der Teilnehmerstaaten der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa zusammenhängen. Das Forum soll am 4. November dieses Jahres in der österreichischen Hauptstadt eröffnet werden.

Großes Augenmerk galt den von der Gruppe der sozialistischen Staaten unterbreiteten konstruktiven Vorschlägen. Sie berücksichtigen die Standpunkte vieler Teil-

nehmer des Vorbereitungstreffens, die sich für eine umfassende Diskussion sowie für Entscheidungen zu allen Fragen der Tagesordnung einsetzen.

Zugleich machte sich bei einigen NATO-Ländern die Tendenz bemerkbar, das Wiener Treffen von der Lösung von tatsächlich wichtigen Problemen abzulenken und deren Teilnehmern eine Diskussion über nebensächliche Fragen aufzuzwingen. In dem Diskussionsbeitrag des Leiters der sowjetischen Delegation, Sonderbeauftragter I. J. Andropow, wurden die von der Gruppe der sozialistischen Länder

unterbreiteten Vorschläge begründet und allseitig erläutert.

Er verwies darauf, daß diese Vorschläge im vollen Einklang mit dem Geist und dem Buchstaben der Schlussakte von Helsinki sowie mit den anderen Dokumenten stehen, die auf den vorangegangenen gesamt europäischen Treffen angenommen wurden. Darüber hinaus finden darin die Stimmungen der internationalen Öffentlichkeit ihren Niederschlag, die an einem Erfolg des gesamt europäischen Prozesses der Entspannung und der Festigung der Sicherheit interessiert sind.

## Vornehmste Aufgabe aller Menschen

Auf dem Regionalseminar der Frauenorganisationen Asiens und des Pazifikraums

„Die Realität unserer Zeit ist die, daß ein nuklearer Kriegsbrand die ganze Welt erfassen wird. Daraus ergibt sich die Aufgabe für die ganze Menschheit, die Katastrophe zu verhindern.“ Das erklärte die Präsidentin der Internationalen Demokratischen Frauenföderation (IDFF) Freda Brown auf dem Regionalseminar der Frauenorganisationen Asiens und des Pazifikraums in Taschkent.

Wie die IDFF-Präsidentin weiter ausführte, ist das Seminar, wie auch ähnliche Treffen in Europa, Nordamerika und anderen Erdteilen, ein überzeugender Beweis für

die in den letzten Jahren gewachsene politische Aktivität der Frauen sowie für ihr Streben, die in der Welt vor sich gehenden Prozesse zu beeinflussen.

„Die Frau gibt das Leben und schützt es, zu allen Zeiten der menschlichen Geschichte war sie gegen das Schwerk, das menschliche Leben zerstört. Das nukleare Schwerk, das über der Welt schwebt, kann indessen alles Leben vernichten“, betonte Freda Brown.

Freda Brown bezeichnete das einseitige sowjetische Moratorium für die Kernexplosionen als einen konkreten und kühnen Schritt zur

## Eine verbrecherische Aktion

Zum versuchten Anschlag auf führende Repräsentanten Indiens

über die entstandene Situation zu beraten. In Delhi wurden verschärfte Sicherheitsvorkehrungen getroffen. Polizei fahndet nach Komplizen. Das Zentrale Fahndungsbüro begann mit dem Verhör des Festgenommenen, um die Hintergründe des mißlungenen Attentats zu klären.

Wie der stellvertretende Polizeikommissar von Delhi Rajend Mohan mitteilte, wurde bei der Voruntersuchung keine Verbindung des Festgenommenen mit irgendwelchen Terroristen- oder Extremistengruppen festgestellt. Den Untersuchungsorganen liegen bis jetzt auch keine Angaben vor, daß an dem Attentatsversuch andere Personen

beteiligt waren. Beobachtern zufolge soll das Verbrechen von langer Hand vorbereitet worden sein. Weiterhin ist bekannt, daß der Täter mit der Uniform der Sicherheitskräfte der Polizei bekleidet war. Eben damit erklärt sich wohl die Tatsache, daß die mehreren hundert Polizisten und Sicherheitsagenten, die zwischen M. S. Gorbatschow und moniells in Rajhat eingetroffen waren, in der Umgebung nichts Verdächtiges feststellten.

PTI macht auf die offensichtlichen Fehler des Sicherheitsdienstes aufmerksam, dem der Schutz der führenden Repräsentanten des Staates obliegt. Der Verbrecher gab zunächst zwei

Schüsse ab, die praktisch von niemandem beachtet wurden. Nach einem Bericht der Journalisten, die dem Zeremoniell beiwohnten, hielt man diese Schüsse für eine „Fehlzündung“, der Sicherheitsdienst trat nicht in Aktion. Erst als der Täter zum drittenmal aus der Nähe von 10—15 Metern direkt auf Rajiv Gandhi schoß, der auf das Auto zugeht, wurde Alarm ausgelöst. Die Polizisten rannten auf das Gebüsch zu, aus dem geschossen wurde. Der Verbrecher ließ sich widerstandslos festnehmen.

Der versuchte Anschlag auf die führenden Repräsentanten Indiens zeigt, daß die im Lande agierenden reaktionären Kräfte ihre verbrecherischen Pläne gegen das Land nicht

aufgeben wollen. Am 31. Oktober 1984 war Frau Indira Gandhi, herausragende Politikerin Indiens und Ministerpräsidentin der Republik, gedungenen Mordern zum Opfer gefallen. Danach haben die Führer der dem Land feindlich gesinnten Extremistengruppen, so Chauhan, mehrfach offen Drohungen gegen den gegenwärtigen Ministerpräsidenten Rajiv Gandhi und die anderen führenden Repräsentanten der Republik ausgedroht und die Kräfte der inneren Reaktion ermuntert. Die Schüsse, die am Nationalfeiertag im für alle Indier heiligen Rajhat gefallen sind, zielten auf die Zerstörung der Einheit und der territorialen Integrität der Republik. Die Hand des Verbrechers wurde von den Kräften gelenkt, denen der unabhängige innen- und außenpolitische Kurs Indiens, der von Jawaharlal Nehru und Indira Gandhi begonnen und von der Regierung Rajiv Gandhi fortgesetzt wurde, nicht zupaß kommt.

# Das Bündnis festigen

Die Kulturschaffenden von Dshambul haben bereits reiche Erfahrungen der engen schöpferischen Zusammenarbeit mit den Kollektiven von Werkstätten des Gebietszentrums gesammelt.

Sie veranstalten für letztere Ausstellungen, propagieren Bücher über die Errungenschaften der sowjetischen Wissenschaft und Technik, über fortschrittliche Erfahrungen der Arbeitsorganisation und der Gestaltung des sozialistischen Wettbewerbs.

Regelmäßig werden Informationslagen der Fachleute veranstaltet. Andere Arbeit werden nicht nur die Mitarbeiter von Bibliotheken und Kultureinrichtungen herangezogen, sondern auch Neuerer und Rationalisatoren sowie Aktivisten der Produktion und Betriebsleiter. Auch viele Veteranen der Partei und der Arbeit kommen den Kulturschaffenden gern zu Hilfe, wenn es gilt, die neuesten Erkenntnisse der Wissenschaft und Technik an den Mann zu bringen.

Ein anderes wichtiges Aspekt des engen Zusammenwirkens der Kulturschaffenden mit den Kollektiven der städtischen Industriebetriebe ist die Berufsberatung der Jungen und Mädchen. Mit tatkräftiger Hilfe der Kulturschaffenden wurden im Trust „Dshambulchimstroi“ im Bahnbetriebswerk sowie im Superphosphatwerk Kabinette für Berufsberatung eingerichtet. Hier wurden reiche Materialien über die Geschichte, über die Helden der Sozialistischen Arbeit, Initiatoren verschiedener Aktionen und Bewegungen sowie über die Perspektiven

des Betriebs zusammengelagert, die in der patriotischen und Arbeitsziehung der jungen Menschen weitgehend ausgewertet werden. Eine allseitige und aktive Hilfe leisten die Kulturschaffenden auch den Betriebschulen der kommunistischen Arbeit und den Volksuniversitäten.

Eine besondere Beachtung verdient die Tätigkeit des Kollektivs der Bibliothek „Nikolai Ostrowski“, die die Werkstätten der Produktionsvereinigung „Chimprom“ mehrere Jahre lang betreut. Der Titel „Bibliothek ausgezeichnete Arbeit“ verpflichtet die Bibliothekare zu ständigem Suchen nach neuen Formen der Betreuung der Werkstätten. Seit einem Jahr bestehen in den Produktionsabschnitten der Vereinigung sechzehn Buchausleihpunkte, wurde der Brigadenverleih eingeführt. In ihrer Aufklärungsarbeit stützen sich die Bibliothekare auf ihre Aktivisten und die leidenschaftlichen Bücherfreunde aus der Mitte der Abschnittler, Ingenieure und Rationalisatoren.

Gemeinsam mit der wissenschaftlich-technischen Bibliothek des Trusts „Dshambulchimstroi“ wurde der Tag des Fachmanns zum Thema „Bauwesen in der Chemieindustrie“ durchgeführt. Fachleute verschiedenen Ranges konnten sich den informationsreichen Vortrag des Leiters der technischen Abteilung A. Manichin anhören, sich eingehend mit der Literatur über den Brigadevertrag, über die Einführung von Kleinmechanisierung bekanntmachen sowie über fortschrittliche

Arbeitsverfahren diskutieren. Anschließend wurden Dokumentarfilme über modernes Bauwesen demonstriert.

Auch die Mitarbeiter des zentralen Kulturparks von Dshambul haben ihre Tätigkeit in der letzten Zeit bedeutend aktiviert. Hier werden Massenfeste, Ehrentage der Berufe, thematische Erholungsabende usw. veranstaltet. Unter großem Zustrom der Stadteinwohner verließen die Tage des Chemikers, des Bauarbeiters, der Werkstätten der Leichtindustrie und der Energie. An diesen Tagen kommen die Werkstätten mit Deputierten, Veteranen des Stadtpartei- und des Vollzugsausschusses der Volksdeputierten sowie mit Rechtskundigen und Ärzten zusammen, wo sie verschiedene Probleme des Alltags behandeln, Konsultationen und Ratsschläge holen. Selbstverständlich bieten die Kulturschaffenden den Versammelten ein mannigfaltiges Unterhaltungsprogramm, das von den Laienkunstkollektiven der Stadt bestritten wird.

Bereits zwei Jahre besteht in der Abteilung Kultur im Stadtvollzugsausschuss eine Kommission für sozialistischen Wettbewerb der Kultureinrichtungen des Gebietszentrums. Das Hauptziel dieses Wettstreits der Klubs, Kulturhäuser, Bibliotheken und Museen ist die weitere Aktivierung ihrer vielseitigen Tätigkeit in der ideologischen, patriotischen, ästhetischen und Arbeitsziehung der Werkstätten und in der besseren Nutzung der materiellen Basis der Kultureinrichtungen, wie das im bekannten Beschluß der

Partei gefordert wird. Große Bedeutung messen wir dabei der effektiven Nutzung der Konferenzsäle und Aulen der Mittel-, Berufs- und Hochschulen der Stadt bei, die bis dahin nur ungenutzten im Dienst der Einwohner gestellt wurden. Es geht jetzt darum, für beide Seiten annehmbare Formen der Arbeit in diesen Räumen zu finden und die Ressortbarrieren zu überwinden.

Die jetzige materielle Basis der Kultureinrichtungen kann uns selbstverständlich nicht zufriedenstellen, um so mehr als die Aufgaben der Kulturschaffenden bei der Festigung der sowjetischen Lebensweise, bei der Durchsetzung der kommunistischen Ideale unserer Gesellschaft und bei der Befriedigung der fortwährend wachsenden geistigen Bedürfnisse der sowjetischen Menschen immer komplizierter werden. Die Stadtverwaltung hat die Hauptaufgaben der weitgehenden Entwicklung der materiellen Basis der Kultureinrichtungen für die Jahre 1986 bis 1990 ausgearbeitet. Im laufenden Planjahr fünf sollen der Kulturpalast der Lederarbeiter und drei Bibliotheken ihrer Bestimmung übergeben und soll die Rekonstruktion des Kulturhauses der Eisenbahner abgeschlossen werden. Es ist die Aufgabe der Kulturschaffenden, die bestehenden und die neuerrichteten Kultureinrichtungen effektiv zu nutzen, damit für jeden Stadtbewohner möglichst gute Bedingungen zur Befriedigung seiner geistigen Bedürfnisse geschaffen werden. Auf solche Weise können sie zur erfolgreichen Lösung der großen sozialen Aufgaben beitragen, die vom XXVII. Parteitag der KPdSU gestellt worden sind.

Viktor TIBELIUS, Leiter der Abteilung Kultur im Dshambuler Stadtvollzugsausschuss der Volksdeputierten

## Fernsehen

### Montag

6. Oktober

Moskau, 9.00 Zeit, 9.50 Ein Musiktag, 10.15 Warum und weshalb? Sendung für Kinder, 10.40 Weltmeisterschaft in Volleyball, Männer, 11.20 Wissenswertes über Kunstmalerei, Volkskünstler der UdSSR J. Aoi-jenko, 11.50 Für alle und jeden, 12.20 Sendung des Fernsehens der DDR zum Tag der Republik, 13.20 Über die Zeit und sich selbst. Poetische Anthologie, Leonid Martynow, 13.35 Konzert des Staatlichen Akademischen Sinfonieorchesters der UdSSR, 15.25 Die Kölner Sturmglöcke, Dokumentarfilm, 15.55 Zeichentrickfilm, 16.05 Augenscheinlich — unwahrscheinlich, 17.15 Riabowo, Ein Herbsttag, Dokumentarfilm, 17.25 Fußballrundschau, 17.55 Ich will nicht erwachsen sein, Spielfilm für Kinder, 19.10 Studio neun, 20.10 Singendes Rußland, Spielfilm, 1. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Singendes Rußland, Spielfilm, 2. Folge, 23.10 Sport aktuell, 24.00 Nachrichten.

Zweites Sendeprogramm, 9.00 Morgengymnastik, 9.15 Zeichentrickfilm, 10.00 Rhythmische Gymnastik, 10.45 Musikprogramm der Morgenpost, 11.15 M. Gorki, Erinnerungen und Begegnungen, 12.20 Die Flucht, Spielfilm, 1. und 2. Folge, 15.25 Im 12. Geschöß, 16.50 Konzert sowjetischer Lieder und der Estrademusik im Säulensaal des Gewerkschaftshauses, 18.00 UdSSR-Fußballmeisterschaft, 18.45 Expedition ins XXI. Jahrhundert, Sendung für Oberschüler, 20.00 Volksschafften aus aller Welt, 20.30 Gute Nacht, Kinder!, 20.50 Dokumentarfilm über Meister der Lackminiaturmalerei von Palech, Mstera und Cholui, 21.30 Zeit, 22.05 Konzert der Meister der Kunst.

Alma-Ata, In Russisch und Kasachisch, 9.00 Konzert der Kinderlaienkunstkollektive, 9.40 Lieder unserer Jugend, Dokumentarfilm, 10.10 Sport aktuell, 10.30 Gute Laune, 11.15 Der salzige Fluß der Kindheit, Spielfilm, 12.40 Im TV-Ausstellungssaal, Aquarellen von M. Temirgalijew, 13.15 Konzert des Familienensembles Shumalijew aus dem Gebiet Gurjew, 13.40 Das grüne Segel der Wüste, Dokumentarfilm, 14.10 Konzert, 14.40 Jugendprogramm, 15.25 Umwelt und Gesundheit, 16.00 Zeichentrickfilme, 16.25 Musik der Sowjetvölker, 16.50 Dort, weit hinter dem Fluß, Spielfilm, 18.05 Estradenprogramm, 18.50 Konzertfilm, 19.20 Sendung für Kinder, 19.35 Abendmelodien, 20.00 Fernsehstation „Betbuyns“ im Gebiet Sempalinsk, 20.50 Kennen Sie Indien? Fernseh-Wissenschaft, 21.30 Moskau, Zeit, 22.05 Alma-Ata, L. v. Beethoven, Sinfonie Nr. 9.

### Donnerstag

9. Oktober

Moskau, 9.00 Zeit, 9.45 Schachweltmeisterschaft, Rückspiel, 10.00 Konzert, 10.30 Tante Marussia, Spielfilm, 1. Folge, 11.35 Augenscheinlich — unwahrscheinlich, 12.45 Es spielt L. Timofejeva, Preisträgerin internationaler Wettbewerbe (Klavier), 13.15 Nachrichten, 15.00 Nachrichten, 15.20 Dokumentarfilme aus der Sendereihe „Unser Zeitgenosse“, 16.00 Volksweisen, 16.10 Schachschule, 16.45 Lustige Stars, 17.30 Es singt der Volkskünstler der UdSSR K. Barsanzjadew, 18.30 Nicht nur für Sechzehnjährige, 19.15 Heute in der Welt, 19.30 Auf Worte folgen Taten, Über die Hebung der Effektivität der Verkehrsmittel, 20.05 Zeichentrickfilme, 20.15 Wissenschaft und Technik, Filmmagazin, 20.25 Tante Marussia, Spielfilm, 2. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Mensch in Großform, Begegnung mit dem Filmregisseur M. S. Litwakow, 23.25 Heute in der Welt, 23.40 Schachweltmeisterschaft, Rückspiel.

### Freitag

10. Oktober

Moskau, 9.00 Zeit, 9.45 Lustige Stars, 10.30 Tante Marussia, Spielfilm, 2. Folge, 11.35 Konzert aus Werken von Fasil Achmetow, 12.10 Objektiv, 12.40 Nachrichten, 15.00 Nachrichten, 15.20 Dokumentarfilme aus der Sendereihe „In der Praxis bewährt“, 15.55 Lieder des Kubangebiets, 16.30 Russische Sprache, 17.00 Konzert des Leningrader Staatlichen Konzertorchesters unter Leitung von A. Badchen, 17.35 Die Abenteuer von Tolja Kijukwin, Spielfilm, 18.45 Gemeinschaft, Fernsehmagazin, 19.15 Heute in der Welt, 19.30 Der persönliche Standpunkt.

### Mittwoch

8. Oktober

Moskau, 9.00 Zeit, 9.45 Zeichentrickfilm, 9.55 Mein Auserwählter, Spielfilm, 11.20 Klub der Reisenden.

### Montag

12.20 Konzert, 13.15 Nachrichten, 15.00 Nachrichten, 15.20 Dokumentarfilme: „Für jeden verantwortlich“, „Ein Wort über einen großen Künstler“, „Krasnowodsk“, 16.10 Sinfonieminiaturen aus Werken sowjetischer Komponisten, 16.40 Unsere Korrespondenten berichten, 17.10 Konzert des Gesangs- und Tanzensembles der Huzulen, 18.00 Religion und Politik, Der Islam in der Welt von heute, 18.45 Heute und Morgen des Agrar-Industrie-Komplexes, Probleme des Ingenieurdienstes, 19.15 Heute in der Welt, 19.30 Zeichentrickfilm, 19.40 Die Welt und die Jugend, 20.15 Der Morgen an der Oka, Dokumentarfilm, 20.25 Tante Marussia, Spielfilm, 1. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Lieder der Völker aus aller Welt, 22.45 Über das Schaffen S. Jessenins, 23.05 Heute in der Welt.

Zweites Sendeprogramm, 9.00 Morgengymnastik, 9.15 Die Ingenieure, Die Potonover Variationen, Fernsehfilm, 9.35 Gesellschaftskunde, 10. Klasse, Die Welt, materialistisch gesehen, 10.05 Deutsch für Sie, 10.35 Gesellschaftskunde, Wiederholung, 11.05 Für Berufsschüler, Ethik und Psychologie des Familienlebens, Folgen der Verletzung der Familienbeziehungen, 11.35 Allgemeine Biologie, 9. Klasse, Ch. Darwin, 12.05 Poesie von Eduard Bagricki, 12.40 Allgemeine Biologie, Wiederholung, 13.10 Sendung für Lehrer, Geschichte, 7. Klasse, Die Kiewer Rus, 13.40 Naturkunde, Die Vögel im Herbst, 14.00 Deutsch für Sie, 14.30 Deine Lenin-Bibliothek, Materialismus und Empirio-kritizismus, 15.10 Aus dem Leben und Schaffen von A. S. Gribojedow, 16.00 Nachrichten, 18.30 Nachrichten, 18.50 Krasnojarsk, Dokumentarfilm, 19.10 Poesie, Sergej Ostrowoi, 19.35 Konzert des Prager Kammerorchesters, 20.20 „Nr. 1“, Dokumentarfilm über die Torwarte R. Dassajew und O. Gabelia, 20.30 Gute Nacht, Kinder!, 20.50 Über Probleme der Zusammenarbeit sozialistischer Länder im Bereich der Produktionsautomatisierung, 21.30 Zeit, 22.05 Die Nachtpetrouille, Spielfilm.

Alma-Ata, 16.00 In Russisch, Soldat Matrosow, Spielfilm, 17.20 Unser Pflüger, Dokumentarfilm, 17.40 Zeichentrickfilm, 17.50 Die Intensivtechnologie in der Landwirtschaft, 18.30 Nachrichten, 18.35 Werbung, 18.50 Die Wissenschaft Kasachstans, Probleme der Hochschule, 19.30 Wunschkonzert, 20.00 Informationsprogramm „Kasachstan“, 20.20 In Kasachisch, 21.30 Moskau, Zeit, 22.05 Alma-Ata, Kurdastar.

### Donnerstag

9. Oktober

Moskau, 9.00 Zeit, 9.45 Schachweltmeisterschaft, Rückspiel, 10.00 Konzert, 10.30 Tante Marussia, Spielfilm, 1. Folge, 11.35 Augenscheinlich — unwahrscheinlich, 12.45 Es spielt L. Timofejeva, Preisträgerin internationaler Wettbewerbe (Klavier), 13.15 Nachrichten, 15.00 Nachrichten, 15.20 Dokumentarfilme aus der Sendereihe „Unser Zeitgenosse“, 16.00 Volksweisen, 16.10 Schachschule, 16.45 Lustige Stars, 17.30 Es singt der Volkskünstler der UdSSR K. Barsanzjadew, 18.30 Nicht nur für Sechzehnjährige, 19.15 Heute in der Welt, 19.30 Auf Worte folgen Taten, Über die Hebung der Effektivität der Verkehrsmittel, 20.05 Zeichentrickfilme, 20.15 Wissenschaft und Technik, Filmmagazin, 20.25 Tante Marussia, Spielfilm, 2. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Mensch in Großform, Begegnung mit dem Filmregisseur M. S. Litwakow, 23.25 Heute in der Welt, 23.40 Schachweltmeisterschaft, Rückspiel.

### Freitag

10. Oktober

Moskau, 9.00 Zeit, 9.45 Lustige Stars, 10.30 Tante Marussia, Spielfilm, 2. Folge, 11.35 Konzert aus Werken von Fasil Achmetow, 12.10 Objektiv, 12.40 Nachrichten, 15.00 Nachrichten, 15.20 Dokumentarfilme aus der Sendereihe „In der Praxis bewährt“, 15.55 Lieder des Kubangebiets, 16.30 Russische Sprache, 17.00 Konzert des Leningrader Staatlichen Konzertorchesters unter Leitung von A. Badchen, 17.35 Die Abenteuer von Tolja Kijukwin, Spielfilm, 18.45 Gemeinschaft, Fernsehmagazin, 19.15 Heute in der Welt, 19.30 Der persönliche Standpunkt.

### Freitag

10. Oktober

Moskau, 9.00 Zeit, 9.45 Lustige Stars, 10.30 Tante Marussia, Spielfilm, 2. Folge, 11.35 Konzert aus Werken von Fasil Achmetow, 12.10 Objektiv, 12.40 Nachrichten, 15.00 Nachrichten, 15.20 Dokumentarfilme aus der Sendereihe „In der Praxis bewährt“, 15.55 Lieder des Kubangebiets, 16.30 Russische Sprache, 17.00 Konzert des Leningrader Staatlichen Konzertorchesters unter Leitung von A. Badchen, 17.35 Die Abenteuer von Tolja Kijukwin, Spielfilm, 18.45 Gemeinschaft, Fernsehmagazin, 19.15 Heute in der Welt, 19.30 Der persönliche Standpunkt.

20.15 Kurzfilm: „Ein Besuch“, „Ein Scherz“, 21.30 Zeit, 22.05 Konzert, 22.55 Heute in der Welt.

Zweites Sendeprogramm, 9.00 Morgengymnastik, 9.15 Das Birkenlicht, Dokumentarfilm, 9.35 Musik, 7. Klasse, M. I. Glinka, Phantasiewalzer, 10.05 Englisch für Sie, 10.35 Musik, Wiederholung, 11.05 Für Berufsschüler, Allgemeine Biologie, 11.35 A. S. Puschnik, Dubrowski, 5. Klasse, 12.05 Unser Garten, 12.40 Dubrowski, Wiederholung, 13.10 Naturkunde, 3. Klasse, 13.30 Zoologie, 7. Klasse, Die Gliederfüßer, 13.55 Englisch für Sie, 14.25 Deine Lenin-Bibliothek, Materialismus und Empirio-kritizismus, 14.55 Über Berufung, Populärwissenschaftlicher Film, 15.15 Böhndendichtung und Theater, A. N. Ostrowski, Das Gewitter, 16.00 Nachrichten, 18.30 Nachrichten, 18.45 Nur ein Leben, Spielfilm, 20.15 Die Farm, Dokumentarfilm, 20.30 Gute Nacht, Kinder!, 20.45 Konzert, 21.30 Zeit, 22.05 Iwan Fjodorow, erster russischer Buchdrucker, Dokumentarfilm, 22.15 UdSSR-Meisterschaft in Eishockey.

Alma-Ata, 16.05 In Russisch, Die rote Jurte, Spielfilm, 17.10 Kompositionen aus „Komsomolski“, Dokumentarfilm, 17.30 Im Konzertsaal des TV-Studios, Streichminiaturen, 18.00 Jugendliche und das Gesetz, 18.30 Nachrichten, 18.35 Die Hüttenwerkstadt Leningorsk, 18.55 Reserven der Wirtschaft, 19.30 Konzert populärer Musik, 20.00 Informationsprogramm „Kasachstan“, 20.20 In Kasachisch, 21.30 Moskau, Zeit, 22.05 Alma-Ata, Aitys.

### Sonntag

11. Oktober

Moskau, 9.00 Zeit, 9.45 Zeichentrickfilm, 10.15 „Ein Besuch“, „Ein Scherz“, Kurzfilm, 11.30 Der Radfahrer, Dokumentarfilm, 11.50 Die Welt und die Jugend, 12.25 Nachrichten, 15.00 Nachrichten, 15.20 Alles beginnt mit dem Weg, Dokumentarfilm, 16.10 Paimar, Über das Nationalfest in Bergschonien, 16.50 Aus dem Leben und Schaffen von S. Aksakow, 18.00 Durch Spanien, Dokumentarfilm, 18.30 A. Tschajkowskij, Konzert für Bratsche und Orchester, 18.55 Zeichentrickfilm, 19.15 Heute in der Welt, 19.30 Sieben Simeons, Filmchronik, 19.50 Beschleunigung, 20.20 Wir, Endunterzeichneten, Spielfilm, 1. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Wir, Endunterzeichneten, Spielfilm, 2. Folge, 23.20 Konzert, 23.45 Heute in der Welt.

Zweites Sendeprogramm, 9.00 Morgengymnastik, 9.15 Dokumentarfilm über die Garddivision Irkutsk — Pinsk, 9.35 Aus dem Leben und Schaffen A. Kuprins, 10.20 Musik, P. I. Tschajkowskij, 11.20 Der rote Maler, Populärwissenschaftlicher Film, 11.30 Wissenschaft und Leben, 12.00 Aus dem Leben und Schaffen von J. Swift, 13.00 Allgemeine Biologie, 9. Klasse, 13.30 Geschichte, 4. Klasse, In der kapitalistischen Fabrik, 14.00 Physik, 10. Klasse, Erzeugung und Übertragung von Elektroenergie, 14.30 Russische Sprache, 15.00 Populärwissenschaftlicher Film, 15.20 Mensch, Erde, Weltall, 16.05 Nachrichten, 18.30 Nachrichten, 18.50 Klub der Reisenden, 20.30 Gute Nacht, Kinder!, 20.45 Unvergessliche Musikabende, 21.30 Zeit, 22.05 Konzert.

Alma-Ata, 16.00 In Kasachisch, 20.20 In Russisch, Informationsprogramm „Kasachstan“, 20.40 Dialog, Begegnung mit dem georgischen Schriftsteller Tschabua Amiredshibi, 21.15 Es spielt die Volkskünstlerin der Kasachischen SSR A. Musachodshajewa (Geige), 21.30 Moskau, Zeit, 22.05 Alma-Ata, Sendung zum Tag der Werkstätten der Landwirtschaft.

### Sonntag

12. Oktober

Moskau, 9.00 Zeit, 9.45 Rhythmische Gymnastik, 10.15 41, Sportloftziehung, 10.25 Der Wecker, 10.55 Ich diene der Sowjetunion, 11.55 Musikprogramm der Morgenpost, 12.25 Klub der Reisenden, 13.25 Musikklub, 13.55 Sendung fürs Dorf, 14.55 Gesundheit, 15.25 Die Filmrolle Iwan Moskwins, Dokumentarfilm, 16.55 Jeralach, Filmmagazin, 17.05 Musikprogramm für Veteranen, 18.40 Sport aktuell, 20.10 Das Zigeuneraktuell, Spielfilm, 21.30 Zeit, 22.05 Buenos Aires: Stadt und Leute, Dokumentarfilm, 23.00 Aus Konzerten des Volkskünstlers der UdSSR Emil Gilels, 23.50 Nachrichten.

Zweites Sendeprogramm, 9.00 Morgengymnastik, 9.20 Nur ein Leben, Spielfilm, 10.50 Russische Sprache, 11.20 Unsere Korrespondenten berichten, 11.50 Aus der Schatzkammer der Weltmusik, F. Schubert, Sinfonie Nr. 19, 12.40 Zeichentrickfilm, 13.00 Fortgegangen und nicht zurückgekehrt, Bühnenaufführung, 14.50 Augenscheinlich — unwahrscheinlich, 15.50 UdSSR-Meisterschaft in Eishockey, 18.15 Konzert der Ballettkünstler, 18.45 Die Welt und die Jugend, 19.20 Konzertfilm, 20.30 Gute Nacht, Kinder!, 20.45 UdSSR-Meisterschaft in Kradsball, 21.10 Es spielt W. Kowlin (Akkordeon), 21.30 Zeit, 22.05 Langes Echo im Gebirge, Spielfilm, 1. und 2. Folge.

Alma-Ata, In Kasachisch und Russisch, 9.00 Konzert, 10.15 Konzert des Volkstanzensembles „Altynai“, 11.30 In die Schule — mit sechs Jahren, 12.00 Die darstellende Kunst Kasachstans, 12.30 Die Heirat, Filmkomödie, 14.05 Filmspiele, 14.20 Heute — Tag der Werkstätten der Landwirtschaft, 14.55 Moskau, Gesundheit, 15.25 Alma-Ata, Eine Dorfgeschichte, Spielfilm, 17.00 Fußballspiel der UdSSR, „Kairat“ — „Dynamo“ (Moskau), 18.45 Wunschkonzert, 19.45 Sendung für Kinder, 20.00 Begegnung mit Entlehdnen, 21.30 Moskau, Zeit, 22.05 Alma-Ata, Hüte deinen Stern, Spielfilm.

Die nächste Nummer der „Freundschaft“ erscheint am 5. Oktober

Redakteur L. L. WEIDMANN

## Gastspiele der Kasachischen Oper

Die Darbietungen des Kasachischen Staatlichen Akademischen Oper- und Ballettheaters „Abai“ auf der Bühne der berühmten Semper-Oper in Dresden sind eine markante Einleitung für dessen Gastspiele im Rahmen des in Berlin verlaufenden Internationalen Festivals der Musik- und Theaterkunst.

Die Gäste überließen dem Urteil des anspruchsvollen Dresdener Publikums die Opern „Abai“ von A. Shubanow und L. Chamidi, „Birshan und Sara“ von M. Tulebajew sowie „Eugen Onegin“ von P. I. Tschajkowskij. Die Freunde der Operkunst nahmen jede Aufführung herzlich auf und spendeten ihren Teilnehmern reichlich Beifall.

Wie der Kulturminister der Kasachischen SSR Sh. Jerkimbekow auf der Pressekonferenz in Berlin erklärte, hat das Theater die besten Aufführungen aus seinem Repertoire zum Festival gebracht. Der Aufenthalt der rund 300 Mann starken Truppe des Ensembles in der DDR ist seine größte Auslandstournee. Die Teilnahme der Künstler aus Alma-Ata an der internationalen Berliner Schau wird zu dem ständig erstarrenden kulturellen Austausch zwischen der Sowjetunion und der DDR beitragen.

Die Gastspiele in der DDR-Hauptstadt begannen mit der Aufführung der Oper „Abai“ auf der Bühne des Metropol-Theaters. Am 3. Oktober haben die kasachischen Künstler die Oper „Birshan und Sara“ gegeben. Am 4. Oktober findet ein umfangreiches Konzert der Meister der Vokal- und Ballettkunst statt. Für den 7. Oktober ist die Vorführung der Oper „Abai“ in Leipzig geplant.

(TASS)

## Ein alter Obelisk erzählt

Schweigend standen die Jungen am Grabmal der Helden des Bürgerkriegs, das sie nun nach langer Suche ausfindig gemacht hatten.

Vor zwei Jahren hatte man den Pfadfindern einige vergilbte und brüchige Blätter übergeben, wo geschrieben stand: „Den Rotarmistentrupp, der unter dem Vorstoß der Feinde zurückzog, deckte Viktor Stanow und starb den Helden im Dorf Andrejewka“.

In dieses Dorf im Gebiet Taldy-Kurgan, wo harte Kämpfe um die Sowjetmacht geföhrt hatten, kamen die Jungen mehrmals. Sie kannten schon alle Denkmäler in der Gegend. In den vorigen Sommerferien haben sie die Obelisken restauriert und daran Blumen gepflanzt.

Über die Menschen, deren Namen auf dem Obelisken standen, wußten die Jungen schon etwas. Es stellte sich heraus, daß Viktor Stepanow der Sohn von Pawel Iwanowitsch Stanow war, der während seines Studiums an der Kasaner Universität zusammen mit W. J. Lenin an den Versammlungen teilgenommen hatte. Dafür wurde er verbannt.

Der Klub „Poisk“ bekam einen Brief aus der Kasaner Universität.

Der Leiter des Lehrstuhls für Geschichte der KPdSU R. Nafizow revolutionären Studentenversammlungen in der Universität bereiten wir die Veröffentlichung eines Bildbandes vor. Das Material über P. I. Stanow und seinen Sohn, den Rotarmisten V. Stanow, wird darin einen Ehrenplatz einnehmen.“

(KasTAG)

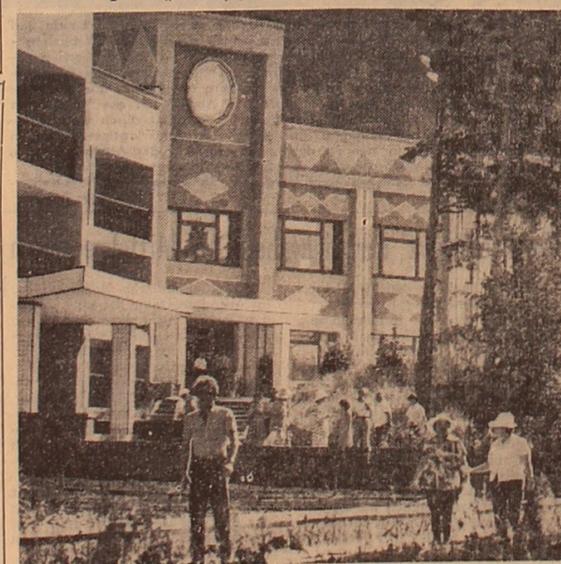


In einer malerischen Schlucht des Karkaraly-Gebirges, unweit des Paschenojee-Sees, liegt das Erholungsheim „Schachtjor“ der Produktionsvereinigung „Karagandaugol“. Hier erholen sich jährlich etwa 5000 Bergleute. Den Feriengästen stehen gemütliche Räume, ein Speisesaal, ein Klub mit Vorführungsraum, Bibliothek und Billardzimmer zur Verfügung. Am Ufer befinden sich der Strand und die Bootausleihstation. In der Nähe des Erholungsheims erstreckt sich ein Wald, wo die Bergleute Pilze und Beeren sammeln sowie Wanderungen unternehmen können.

„Schachtjor“ ist einer der zwanzig Erholungsheime Zentralkasachstans. Über eigene Sanatorien und Erholungsheime verfügen Metallurgen, Bauarbeiter, Geologen und Chemiker.

Unsere Bilder: Smagul Tokumtajeu, Held der Sozialistischen Arbeit und Bergmann aus der Gorbalschow-Kohlengrube, mit seiner Ehefrau Shaksina, Näherer aus der Vereinigung „Soltanal“, im Erholungsheim „Schachtjor“; das Erholungsheim „Schachtjor“.

Fotos: KasTAG



Die Bücherfreunde schätzen die Buchproduktion aus der DDR hoch ein und die Leitung der Buchhandlung sorgt immer dafür, daß die neuesten Ausgaben der DDR-Verlage in den Verkauf gelangen. Gefragt sind immer Bücher über Kochkunst, über Haushaltsführung, über Blumenzucht und Kleingärtnerlei. Gut gekauft werden Bücher über Sport, Gesundheitspflege, verschiedene Fachliteratur; Bücher von dieser Art sind gerade neu eingetroffen.

Auch die Neuerscheinungen des Verlags „Kasachstan“ werden vertreten sein.

Bücherfreunde, willkommen in der Buchhandlung „Drushba“, nehmt teil an der Dekade des DDR-Buches!

Frieda DENNING, Leiterin der Buchhandlung

## Dekade des DDR-Buches

Den herannahenden Gründungstag der DDR will die Buchhandlung „Drushba“ in Zelinograd mit der Dekade des DDR-Buches würdigen, die in der Zeit vom 3. bis 12. Oktober durchgeführt wird. Alle Freunde des deutschen Buches sind dazu herzlich eingeladen. Eröffnet wird die Dekade am 3. Oktober in der Buchhandlung „Drushba“, Oktjabrskaja, 73. Es sind neue Bücher aus den führenden DDR-Verlagen eingetroffen und werden zum Kauf angeboten. Es gibt Ausstellungen von Neuausgaben und Rareitäten; die Besucher werden sich mit Reklamematerial bekanntmachen können.

Die Bücherfreunde schätzen die Buchproduktion aus der DDR hoch ein und die Leitung der Buchhandlung sorgt immer dafür, daß die neuesten Ausgaben der DDR-Verlage in den Verkauf gelangen. Gefragt sind immer Bücher über Kochkunst, über Haushaltsführung, über Blumenzucht und Kleingärtnerlei. Gut gekauft werden Bücher über Sport, Gesundheitspflege, verschiedene Fachliteratur; Bücher von dieser Art sind gerade neu eingetroffen.

Auch die Neuerscheinungen des Verlags „Kasachstan“ werden vertreten sein.

Bücherfreunde, willkommen in der Buchhandlung „Drushba“, nehmt teil an der Dekade des DDR-Buches!

Frieda DENNING, Leiterin der Buchhandlung

## Agitationszug unterwegs

Die Erntekampagne auf den Getreidefeldern des Rayons Schtschuljinsk ist bereits abgeschlossen, doch die Werkstätten der Landwirtschaft haben nach wie vor alle Hände voll zu tun. Für die kulturelle Betreuung der Getreidebauern und Mechanisatoren wurde der Sonderagitationszug gebildet, der die Agitationsbrigade „Zelinok“ aus dem Rayonkulturhaus Urumak, den Autoklub, einige Brigaden des Rayondienstleistungskombinats sowie Politinformatoren des Rayonpartei- und des Komso-

molkomitees vereint. Unlängst war dieser Agitationszug bei den Werkstätten des Sowchos „Jurjewski“ zu Gast, die die Ernte erfolgreich und verlustlos eingebracht haben und nun das gesäuberte Korn an den Staat liefern.

Zu Ehren der Besten veranstalteten die Laienkünstler ein buntes Konzertprogramm, in dem die Lieblinglieder der Ernteteilnehmer erklangen. Besonders gut kamen die humorvollen und mitunter bissigen Vierzeiler an, in denen die einzel-

nen Faulenzer und Disziplinverlezer dem allgemeinen Gelächter preisgegeben wurden. Mit reichlichem Applaus belohnten die Versammelten die Bemühungen der Laienkünstler.

Nach dem Konzert konnten auch die anderen Mitglieder des Agitationszuges in Aktion treten; die Mechanisatoren konnten verschiedene Bestellungen machen.

nen Faulenzer und Disziplinverlezer dem allgemeinen Gelächter preisgegeben wurden. Mit reichlichem Applaus belohnten die Versammelten die Bemühungen der Laienkünstler.

Nach dem Konzert konnten auch die anderen Mitglieder des Agitationszuges in Aktion treten; die Mechanisatoren konnten verschiedene Bestellungen machen.

Eduard ZEIER, Gebiet Koktschetaw

Unsere Anschrift: Kasachskaja SSSR, 473027 g. Zelinograd, Dom Sowetow, 7-ij etazh, «Фройндшафт»

TELEFON: Redakteur — 2-19-09; stellvertretende Redakteure — 2-17-07, 2-06-49; Redaktionssekretär — 2-16-51; Sekretariat — 2-78-50; Abteilungen: Propaganda — 2-76-56; Parteipolitische Massenarbeit — 2-18-23; Sozialistischer Wettbewerb — 2-17-55; 2-56-45; Kultur — 2-79-15; Leserbriefle — 2-77-11; Literatur — 2-18-71; Bildreporter — 2-17-26; Korrektur — 2-37-02; Buchhaltung — 2-79-84.

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

Выходит ежедневно, кроме воскресенья и понедельника

Типография издательства Целиноградского обкома Компартии Казахстана. Заказ № 6891. УН 01822.